SSOAR

Open Access Repository

www.ssoar.info

Hilfebedürftigkeit und Unterbeschäftigung im Bereich des SGB II nach Formen der Aufgabenwahrnehmung und regionalem Arbeitsmarkthintergrund zwischen März 2007 und März 2008 - Tabellenband: Quartalsbericht Oktober 2008

Kirchmann, Andrea; Klee, Günther; Strotmann, Harald

Veröffentlichungsversion / Published Version
Verzeichnis, Liste, Dokumentation / list

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:
Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:
Kirchmann, A., Klee, G., & Strotmann, H. (2008). *Hilfebedürftigkeit und Unterbeschäftigung im Bereich des SGB II nach Formen der Aufgabenwahrnehmung und regionalem Arbeitsmarkthintergrund zwischen März 2007 und März 2008 - Tabellenband: Quartalsbericht Oktober 2008.* (Forschungsbericht / Bundesministerium für Arbeit und Soziales, F389). Tübingen: Bundesministerium für Arbeit und Soziales; Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e.V. (IAW). https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-48575-7

Nutzungsbedingungen:
Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:
This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.
By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

gesis Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e.V.

Hilfebedürftigkeit und Unterbeschäftigung im Bereich des SGB II nach Formen der Aufgabenwahrnehmung und regionalem Arbeitsmarkthintergrund zwischen März 2007 und März 2008 – Tabellenband

Quartalsbericht Oktober 2008

Eine Untersuchung im Auftrag des
Bundesministeriums für Arbeit und Soziales

Tübingen, im Oktober 2008

Evaluation der Experimentierklausel nach § 6c SGB II –
Vergleichende Evaluation des arbeitsmarktpolitischen Erfolgs der Modelle der Aufgabenwahrnehmung „zugelassene kommunale Träger“ und „Arbeitsgemeinschaften“

Autoren

Andrea Kirchmann
Günther Klee
Prof. Dr. Harald Strotmann (Projektleiter)

Layout & Design

Rolf Kleimann

Kontakt

Institut für Angewandte
Wirtschaftsforschung (IAW) e.V.
Ob dem Himmelreich 1
72074 Tübingen
Tel.: 07071/9896-0
Fax: 07071/9896-99
E-Mail: iaw@iaw.edu

Inhalt

1. Einleitung 3

1.1 Hintergrundinformationen und Besonderheiten des vorliegenden Berichts 3
1.2 Zuordnung der SGB II-Einheiten nach Kreistypen 4
1.3 Aufbau des Berichts 4

2. Ausmaß und Entwicklung der Hilfebedürftigkeit im Rechtskreis SGB II nach Formen der Aufgabenwahrnehmung und nach Arbeitsmarkthintergrund 5

2.1 Vorbemerkungen zur Datenlage 5
2.2 Statistische Informationen 6

3. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung im Rechtskreis SGB II 29

3.1 Vorbemerkungen zur Datenlage 29
3.2 Statistische Informationen 30

1. Einleitung

1.1 Hintergrundinformationen und Besonderheiten des vorliegenden Berichts

Der vorliegende Quartalsbericht erscheint im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung des IAW in Untersuchungsfeld 1 der Evaluation der Experimentierklausel des § 6c SGB II im Auftrag des BMAS. Die regelmäßige Quartalsberichterstattung verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter Kennzahlen die Struktur und Entwicklung der regionalen Hilfebedürftigkeit sowie der regionalen Arbeitslosigkeit auf der Ebene der 439 Grundsicherungsstellen zu beschreiben und zu vergleichen.[1] Dies geschieht hauptsächlich auf der Grundlage der Statistiken der Bundesagentur für Arbeit (BA) nach § 53 SGB II sowie der Sonderauswertungen der BA aus diesen Statistiken, die dem IAW im Rahmen des Forschungsvorhabens unter der Bezeichnung „BA-Statistik für § 6c SGB II – IAW" zur Verfügung gestellt werden.[2]

In Abstimmung mit dem Auftraggeber ist auch dieser letzte Quartalsbericht als Tabellenband konzipiert, in dem die aktuelle Entwicklung zentraler SGB II-Kenngrößen, die konzeptionell ausführlich in früheren Quartalsberichten diskutiert und entwickelt wurden, nur tabellarisch dargestellt wird. Einleitend werden jeweils in kurzer Form die Datengrundlage sowie möglicherweise noch bestehende Probleme der Datenbasis beschrieben.

Der Bericht beinhaltet zwei thematische Schwerpunkte: Während Abschnitt 2 sich dem Ausmaß, der Struktur und der Entwicklung der SGB II-Hilfebedürftigkeit sowie erstmals der Empfänger/innen der verschiedenen Arten von SGB II-Leistungen widmet,[3] geben die Tabellen in Abschnitt 3 Auskunft über den Komplex der Unterbeschäftigung im Rechtskreis des SGB II. Die tabellarischen Darstellungen beziehen sich am aktuellen Rand auf März 2008, Vorjahresvergleiche betreffen den Zeitraum von März 2007 bis März 2008.

Analog zur bisherigen Vorgehensweise erfolgt die tabellarische Darstellung weiterhin getrennt nach der Form der Aufgabenwahrnehmung sowie differenziert nach Ost- und Westdeutschland, Landkreisen und kreisfreien Städten sowie kreisfreien Städten mit mehr als 250.000 Einwohnern. Ergänzend wird bei der Mehrzahl der verwendeten Kennzahlen auch nach Typen des regionalen Arbeitsmarkthintergrunds vor Einführung des SGB II differenziert. Des Weiteren werden in den Ergebnistabellen jeweils bewusst zwei unterschiedliche Mittelwerte ausgewiesen, welche die Lage der Verteilung der ausgewählten Merkmale und Kenngrößen charakterisieren sollen. Während der Median oder Zentralwert, der genau die „50%-Trennlinie" der von klein nach groß geordneten Ausprägungen einer Datenreihe markiert, nicht von der relativen Größe der jeweiligen SGB II-Einheit beeinflusst wird und damit über die „typische" SGB II-Einheit informiert, trägt das alternativ ausgewiesene gewichtete arithmetische Mittel (der „Durchschnitt") der relativen Größe der Kommunen zwar Rechnung, wird aber stark von Extremwerten, den so genannten „Ausreißern", beeinflusst.[4]

Die deskriptiven Ergebnisse aus den Quartalsberichten des IAW auf eine eventuelle Kausalität hin zu überprüfen, ist die Aufgabe der Wirkungsforschung, die in den Untersuchungsfeldern 3 und 4 des Forschungsverbundes angesiedelt ist. Dort wird hauptsächlich der Frage nachgegangen, ob und inwieweit die im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung dargestellten Tendenzen primär den Erfolg der Arbeit der Träger und ihrer Organisationsformen widerspiegeln, oder ob und inwieweit sie durch eine günstigere Arbeitsmarktlage oder durch andere Faktoren beeinflusst sind, auf deren Basis Träger mit anderen Organisationsformen ähnlich gute Ergebnisse erreicht hätten.

1) Zur aktuellen regionalen Gliederung sowie den administrativen Veränderungen vgl. ausführlich SGB II - Kennzahlen für interregionale Vergleiche – Statistische Grundlagen – (Version 1.1) Stand: 30.09.2008, hg. von der Bundesagentur für Arbeit, CF3 – Steuerung Statistik. Quelle: http://www.pub.arbeitsamt.de/hst/services/statistik/000200/html/sgb2/bmas/konzept_200805_20081001.pdf

2) Unser herzlicher Dank für die gute und konstruktive Zusammenarbeit gilt dem Service-Haus der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg.

3) Es handelt sich hierbei neben den SGB II-Leistungen insgesamt im Einzelnen um Leistungen zum Lebensunterhalt sowie für Unterkunft und Heizung, um ALG-Zuschläge nach § 24.1 SGB II und um das Sozialgeld.

4) Vgl. hierzu ausführlich die Quartalsberichte vom Juli 2006 und vom Oktober 2006, S. 3f.

1.2 Zuordnung der SGB II-Einheiten nach Kreistypen

Bekanntermaßen sind die Gebietsabgrenzungen der SGB II-Einheiten in mehreren Fällen nicht mit den politisch-administrativen Kreisgrenzen identisch. Da bislang ausschließlich SGB II-Einheiten des Typs „Arbeitsgemeinschaft" (ARGE) von dieser Einschränkung betroffen waren, konnten für die bisherigen Analysen problemlos Daten der übrigen SGB II-Einheiten ihren jeweiligen Kreisen entnommen werden.

Im Zuge der Gebietsreform in Sachsen-Anhalt hat sich mit Wirkung zum 1. Juli 2007 die räumliche Übereinstimmung zwischen SGB II-Einheiten und Kreisen weiter verringert. In Sachsen-Anhalt wurde die Anzahl der Landkreise und kreisfreien Städte im Rahmen der Kreisgebietsreform von bisher 24 auf 14 reduziert. Neun neue Landkreise entstanden durch Fusionen. Ein Landkreis wurde auf drei Landkreise und eine kreisfreie Stadt aufgeteilt.[5]

Für die räumliche Zuordnung zwischen Kreisen und SGB II-Einheiten ergibt sich nach der Reform, dass lediglich vier Kreise deckungsgleich mit der jeweiligen Grundsicherungsstelle sind. Kein zugelassener kommunaler Träger (zkT) lässt sich in Sachsen-Anhalt noch eindeutig einem Kreis zuordnen. Für alle Analysen, die zkT-Daten aus Kreistabellen verwenden, bedeutet dies den Verzicht auf fünf Fälle. Davon ist im vorliegenden Bericht die Kennzahl „Anzahl der SGB II-Bedarfsgemeinschaften" betroffen.

Im Dezember 2007 wechselte die ARGE Straubing-Bogen ebenfalls ihre Form der Aufgabenwahrnehmung zur getrennten Aufgabenwahrnehmung hin. Ferner wechselten Anfang 2008 die ARGE Altenburger Land und die ARGE Schmalkalden-Meinigen ihre Form der Aufgabenwahrnehmung zur getrennten Aufgabenwahrnehmung.

Diese drei SGB II-Einheiten lassen sich somit über die Dauer des Analysezeitraums nicht eindeutig einer bestimmten Form der Aufgabenwahrnehmung zuordnen und werden daher bei der Darstellung der Veränderungen im Zeitablauf ausgeblendet.

Seit Anfang 2008 fanden weitere Veränderungen statt. Im Januar schlossen sich die ARGE Bitterfeld und die ARGE Köthen/Anhalt zur ARGE Anhalt-Bitterfeld zusammen. Ebenfalls im Januar verbanden sich die ARGE Ohrekreis und die ARGE Bördekreis zur ARGE Börde. Die ARGE Weißenfels ging räumlich in der ARGE Burgenlandkreis auf. Im März schließlich formierten sich die Träger gAw Straubing-Bogen und gAw Straubing, Stadt zur gAw Straubing-Bogen. Damit hat sich im Vergleich zur Berichtsperiode aus dem vorigen Quartalsbericht die Gesamtzahl der Grundsicherungsstellen von 443 auf 439 reduziert.

Anzumerken bleibt außerdem, dass sich fünf Regionen mit ARGEn nicht eindeutig einem Land- oder Stadtkreis zuordnen lassen.[6] Diese fünf „Mischtypen" wurden zwar in die Aggregatergebnisse für Deutschland sowie für Ost- und Westdeutschland, nicht jedoch in die nach Landkreisen und kreisfreien Städten differenzierenden Analysen einbezogen.

1.3 Aufbau des Berichts

Der vorliegende Bericht ist wie folgt gegliedert:

In Abschnitt 2 werden ausführlich die einschlägigen Kennzahlen zur Charakterisierung von Niveau und Entwicklung der SGB II-Hilfebedürftigkeit im Zeitraum März 2007 bis März 2008 dargestellt, sowie erstmals das Thema „Empfänger/innen von SGB II-Leistungen" in den Fokus gerückt.

In den Tabellen des Abschnitts 3 werden dann sowohl Ausmaß, Struktur und Entwicklung der SGB II-Arbeitslosigkeit als auch der SGB II-Unterbeschäftigung im Vergleich der Regionen mit unterschiedlichen Formen der Aufgabenwahrnehmung analysiert. Wie bereits im Quartalsbericht vom April 2007 ausführlich diskutiert, greift die Analyse der SGB II-Arbeitslosigkeit zu kurz, wenn es gilt, das tatsächliche Ausmaß der Unterbeschäftigung im Rechtskreis des SGB II zu beschreiben. Gerade ein unterschiedlicher Einsatz arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen auf der Ebene der Grundsicherungsstellen kann dazu führen, dass die Entwicklungen der registrierten SGB II-Arbeitslosigkeit und der SGB II-Unterbeschäftigung auseinanderfallen. Ergänzt wird die Darstellung dadurch, dass auf der Ebene der SGB II-Einheiten die Entwicklung der SGB II-Unterbeschäftigung auch nach Typen des regionalen Arbeitsmarkthintergrunds vor Einführung des SGB II analysiert wird.

5) Vgl. hierzu ausführlich den Quartalsbericht von August 2008, S. 4.

6) Hierbei handelt es sich um die ARGEn Amberg-Sulzbach, Deutsche Weinstraße, Neustadt-Weiden, Südliche Weinstraße und Weimar.

2. Ausmaß und Entwicklung der Hilfebedürftigkeit im Rechtskreis SGB II nach Formen der Aufgabenwahrnehmung und nach Arbeitsmarkthintergrund

2.1 Vorbemerkungen zur Datenlage

Den nachfolgenden tabellarischen Auswertungen zum Ausmaß und zur Struktur der Hilfebedürftigkeit im Bereich des SGB II liegen die Daten der Lieferung „BA-Statistik für § 6c SGB II – IAW" von Mitte August 2008 zugrunde. Am aktuellen Rand (März 2008) liegen je nach Kennzahl statistische Angaben aus maximal 436[1] der insgesamt 439 SGB II-Einheiten (347 ARGEn, 69 zkT sowie 23 gAw) vor. Dabei wurden, wie schon im Rahmen des Quartalsberichts vom Juli 2007 ausführlich dargelegt, für die deskriptiven Analysen der SGB II-Hilfebedürftigkeit nur solche Regionen mit zkT einbezogen, für die plausibel historisierte Daten nach einer Wartezeit von drei Monaten vorliegen. Hinzu kommt, dass sich durch die Kreisreform vom 1. Juli 2007 im Bundesland Sachsen-Anhalt dort die Zahl der Landkreise und der kreisfreien Städte von 24 auf 14 reduziert hat. Es blieben nur vier Kreise in der bisherigen Form erhalten und es entstanden durch Fusionen neun neue Landkreise. Ein Landkreis schließlich wurde auf vier andere Kreise aufgeteilt. In der Folge wurden durch die Bundesagentur für Arbeit die statistischen Angaben an die neue Gebietsstruktur angepasst. Für die Kennzahl „Zahl der Bedarfsgemeinschaften" hat dies zur Konsequenz, dass aus dem Bereich der zkT die Angaben aus den fünf zkT in Sachsen-Anhalt fehlen.[2] Darüber hinaus gilt, dass bei den intertemporalen Vergleichen zwischen März 2007 und März 2008 jene drei SGB II-Einheiten nicht berücksichtigt wurden, bei denen im Zeitraum der Berichterstattung die Form der Aufgabenwahrnehmung gewechselt hat.[3] Deshalb basieren die Vorjahresvergleiche für die Kennzahlen „Personen in Bedarfsgemeinschaften" und „erwerbsfähige Hilfebedürftige" nur auf 432 Grundsicherungsstellen (347 ARGEn, 65 zkT, 20 gAw), für die Kennzahl „Bedarfsgemeinschaften" aufgrund der fünf fehlenden zkT aus Sachsen-Anhalt sogar nur auf 427 Grundsicherungsstellen.

Weniger gut ist die Datenlage bezüglich des Ausmaßes, der Struktur und der Entwicklung von Leistungsempfänger/innen im Bereich des SGB II. Hierzu liegen am aktuellen Rand nur Angaben aus 56 zkT vor, so dass sich die Darstellung auf 426 der insgesamt 439 Grundsicherungsstellen stützt.[4] Im Zeitvergleich reduziert sich die Anzahl der zkT, aus denen plausibel historisierte Daten vorliegen, sogar auf 31.

Abschließend ist anzumerken, dass die nachfolgenden Befunde zu regional jeweils unterschiedlich ausgeprägten Entwicklungen der einzelnen SGB II-Kennzahlen keinerlei Folgerungen darüber erlauben, welche Rolle die jeweils implementierte Form der Aufgabenwahrnehmung dabei spielt. Die quantitativen Angaben bezüglich der Bedarfsgemeinschaften (BG), Personen in Bedarfsgemeinschaften und erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHb) sowie der SGB II-Quote könn(t)en vielmehr auch nur die strukturellen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Regionen sowie deren Veränderungen widerspiegeln. Dies gilt ebenso für die Darstellung der Empfänger/innen diverser Formen von SGB II-Leistungen.

Aus diesem Grund dürfen aus den hier referierten Ergebnissen keine unmittelbare Rückschlüsse auf ein mehr oder minder erfolgreiches Handeln der jeweiligen SGB II-Einheiten gezogen werden. Dieser Schritt bleibt vielmehr – wie bereits eingangs erwähnt – der kausalen Wirkungsforschung innerhalb der Untersuchungsfelder 3 und 4 vorbehalten. Schließlich sind auch statistische Verzerrungen aufgrund der teilweise unvollständigen Erfassung der Daten aus den zkT im Zeitablauf nicht völlig auszuschließen.

1) In der Datenlieferung der BA von Mitte August waren für sämtliche Kennzahlen aus dem Bereich SGB II-Hilfebedürftigkeit keine plausibel historisierten Angaben aus den drei zkT Uckermark, Nordfriesland und Minden-Lübbecke enthalten.

2) Dies liegt daran, dass die SGB II-Bedarfsgemeinschaften anders als die anderen Kennzahlen nicht aus der regulären § 6c SGB II-Schnittstelle der BA stammen, sondern Teil einer Sonderlieferung aus der BA-Kreistabelle sind.

3) Hierbei handelt es sich um die ARGE Altenburger Land, die ARGE Straubing-Bogen sowie die ARGE Schmalkalden-Meiningen; vgl. Einleitung, S. 4.

4) Es fehlen hierfür plausibel historisierte Angaben aus weiteren 10 zkT: Oberhavel, Bernburg, Merseburg-Querfurt, Döbeln, Eichsfeld, Rotenburg (Wümme), Hamm (Stadt), Mühlheim a.d. Ruhr (Stadt), Kleve und Ortenaukreis. Für die Kennzahlen „Empfänger/innen von SGB II-Leistungen insgesamt" und „Leistungen für Unterkunft und Heizung" lagen in der Datenlieferung der BA von Mitte August zudem auch keine Angaben aus dem Bereich der gAw vor.

2.2 Statistische Informationen

Die nachfolgenden Tabellen informieren (ausschließlich anhand von Bestandsdaten) über Ausmaß, Struktur und Entwicklung der Hilfebedürftigkeit im Rechtskreis des SGB II im Betrachtungszeitraum März 2007 bis März 2008[5] nach Regionen mit unterschiedlichen Formen der Aufgabenwahrnehmung sowie – für ausgewählte Merkmale – auch nach Arbeitsmarkthintergrund

In den ersten zehn Tabellen werden die Strukturen und Veränderungen dreier zentraler SGB II-Kennzahlen dargestellt: der Anzahl der SGB II-Bedarfsgemeinschaften (Tabelle 2.1), der Anzahl der Personen in Bedarfsgemeinschaften (insgesamt und nach Geschlecht; Tabellen 2.2 bis 2.4), sowie der Anzahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHb, insgesamt und nach Alter; Tabellen 2.5 bis 2.10). Zur Abbildung der relativen Betroffenheit von Regionen durch SGB II-Hilfebedürftigkeit werden in den Tabellen 2.11 und 2.12 Niveau und Entwicklung der SGB II-Quote, also der Relation von Personen in SGB II-Bedarfsgemeinschaften insgesamt zur Bevölkerung unter 65 Jahren, wiedergegeben. Schließlich rückt erstmals das Thema „Empfänger/innen von SGB II-Leistungen" (insgesamt, nach Arten und Betragsgrößenklassen) in den Fokus der Darstellung (Tabellen 2.13. bis 2.21). Im Einzelnen wird hierbei über die Empfänger/innen von Leistungen zum Lebensunterhalt, von Leistungen für Unterkunft und Heizung, von (befristeten) ALG-Zuschlägen nach § 24.1 SGB II sowie über Empfänger/innen von Sozialgeld informiert.

5) Für die Kennzahl „Empfänger/innen von ALG-Zuschlägen nach § 24.1" konnte aufgrund der unvollständigen Datenlage nur ein Halbjahresvergleich (September 2007 bis März 2008) vorgenommen werden. Daher sind hier saisonale Einflüsse nicht auszuschließen.

Verzeichnis der Tabellen:

Tab. 2.1: SGB II-Bedarfsgemeinschaften nach Form der Aufgabenwahrnehmung

Tab. 2.2: Personen in SGB II-Bedarfsgemeinschaften nach Form der Aufgabenwahrnehmung

Tab. 2.3: Personen in SGB II-Bedarfsgemeinschaften (Frauen) nach Form der Aufgabenwahrnehmung

Tab. 2.4: Personen in SGB II-Bedarfsgemeinschaften (Männer) nach Form der Aufgabenwahrnehmung

Tab. 2.5: Erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb) nach Form der Aufgabenwahrnehmung

Tab. 2.6: Erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb) nach Arbeitsmarkttypen und Form der Aufgabenwahrnehmung

Tab. 2.7: Jüngere erwerbsfähige Hilfebedürftige (U25) nach Form der Aufgabenwahrnehmung

Tab. 2.8: Jüngere erwerbsfähige Hilfebedürftige (U25) nach Arbeitsmarkttypen und Form der Aufgabenwahrnehmung

Tab. 2.9: Ältere erwerbsfähige Hilfebedürftige (Ü50) nach Form der Aufgabenwahrnehmung

Tab. 2.10: Ältere erwerbsfähige Hilfebedürftige (Ü50) nach Arbeitsmarkttypen und Form der Aufgabenwahrnehmung

Tab. 2.11: SGB II-Quote nach Form der Aufgabenwahrnehmung

Tab. 2.12: SGB II-Quote nach Arbeitsmarkttypen und Form der Aufgabenwahrnehmung

Tab. 2.13: Empfänger/innen von SGB II-Leistungen insgesamt nach Form der Aufgabenwahrnehmung

Tab. 2.14: Empfänger/innen von SGB II-Leistungen zum Lebensunterhalt (Regelleistungen) nach Form der Aufgabenwahrnehmung

Tab.2.15: Empfänger/innen von SGB II-Leistungen zum Lebensunterhalt (Regelleistungen) nach Betragsgrößenklassen und Form der Aufgabenwahrnehmung

Tab. 2.16: Empfänger/innen von SGB II-Leistungen für Unterkunft und Heizung nach Form der Aufgabenwahrnehmung

Tab. 2.17: Empfänger/innen von SGB II-Leistungen für Unterkunft und Heizung nach Betragsgrößenklassen und Form der Aufgabenwahrnehmung

Tab. 2.18: Empfänger/innen von ALG-Zuschlägen nach § 24.1 SGB II nach Form der Aufgabenwahrnehmung

Tab. 2.19: Empfänger/innen von ALG-Zuschlägen nach § 24.1 SGB II nach Betragsgrößenklassen und Form der Aufgabenwahrnehmung

Tab. 2.20: Empfänger/innen von Sozialgeld nach Form der Aufgabenwahrnehmung

Tab. 2.21: Empfänger/innen von Sozialgeld nach Betragsgrößen und Form der Aufgabenwahrnehmung

Tabelle 2.1 März 2008

SGB II-Bedarfsgemeinschaften nach Form der Aufgabenwahrnehmung[+]

	Insgesamt März 2008	Anteile in %	Veränderungen gegenüber März 2007 in %	
			Zentralwert a)	Mittelwert b)
Deutschland				
Gesamt (431/427*)	3.602.580	-	-5,2	-3,9
ARGE (347/347*)	3.094.379	85,9	-5,4	-3,8
zkT (61/60*)	406.272	11,3	-3,8	-3,8
gAw (23/20*)	101.929	2,8	-7,5	-7,3
Ostdeutschland				
Gesamt (114/112*)	1.262.996	-	-5,1	-3,6
ARGE (97/97*)	1.120.277	88,7	-5,3	-3,5
zkT (13/13*)	118.709	9,4	-5,0	-4,5
gAw (4/2*)	24.010	1,9	-3,8	-3,6
Westdeutschland				
Gesamt (317/315*)	2.339.584	-	-5,2	-4,1
ARGE (250/250*)	1.974.102	84,4	-5,5	-4,0
zkT (48/47*)	287.563	12,3	-3,6	-3,5
gAw (19/18*)	77.919	3,3	-7,8	-7,7
Landkreise c)				
Gesamt (304/301*)	1.797.784	-	-5,9	-5,1
ARGE (230/230*)	1.348.556	75,0	-6,3	-5,3
zkT (55/54*)	360.205	20,0	-4,0	-4,0
gAw (19/17*)	89.023	5,0	-7,4	-6,9
Kreisfreie Städte c)				
Gesamt (122/121*)	1.778.954	-	-3,2	-2,6
ARGE (112/112*)	1.719.981	96,7	-3,2	-2,6
zkT (6/6*)	46.067	2,6	-2,9	-2,0
gAw (4/3*)	12.906	0,7	-9,6	-9,9
Kreisfreie Städte mit mehr als 250.000 Einwohnern				
ARGE (38/38*)	1.173.167	-	-2,2	-2,0

[+)] Keine Angaben aus acht zkT vorhanden:Sachsen-Anhalt (5) sowie aus Uckermark, Nordfriesland und Minden-Lübbecke.

*) Zahl der verwendbaren Einheiten für den zeitlichen Vergleich. Ausgeschlossen wurden 3 SGB II-Einheiten, die die Form der Aufgabenwahrnehmung innerhalb des betrachteten Zeitraums gewechselt haben, sowie nicht plausibel historisierte Werte.

a) Median

b) Arithmetisches Mittel (gewichtet mit der Zahl der Bedarfsgemeinschaften im März 2007).

c) 5 ARGEn lassen sich nicht eindeutig einem Kreistyp zuordnen und bleiben daher unberücksichtigt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, "Datenlieferung BA-Statistik für § 6c SGB II - IAW", IAW-Berechnungen, nur plausibel historisierte Werte.

Tabelle 2.2 März 2008

Personen in Bedarfsgemeinschaften nach Form der Aufgabenwahrnehmung[+]

	Insgesamt März 2008	Anteile in %	Veränderungen gegenüber März 2007 in %	
			Zentralwert a)	Mittelwert b)
Deutschland				
Gesamt (436/432*)	7.044.909	-	-5,9	-4,2
ARGE (347/347*)	5.970.939	84,8	-6,1	-4,1
zkT (66/65*)	872.462	12,4	-3,6	-4,4
gAw (23/20*)	201.508	2,9	-6,5	-8,1
Ostdeutschland				
Gesamt (119/117*)	2.362.265	-	-6,2	-4,7
ARGE (97/97*)	2.039.159	86,3	-6,3	-4,4
zkT (18/18*)	277.695	11,8	-6,7	-6,9
gAw (4/2*)	45.411	1,9	-4,1	-3,7
Westdeutschland				
Gesamt (317/315*)	4.682.644	-	-5,6	-4,0
ARGE (250/250*)	3.931.780	84,0	-6,0	-4,0
zkT (48/47*)	594.767	12,7	-3,3	-3,1
gAw (19/18*)	156.097	3,3	-8,6	-8,6
Landkreise c)				
Gesamt (309/306*)	3.634.709	-	-6,6	-5,9
ARGE (230/230*)	2.676.621	73,6	-7,0	-6,1
zkT (60/59*)	782.050	21,5	-3,9	-4,9
gAw (19/17*)	176.038	4,8	-6,4	-7,7
Kreisfreie Städte c)				
Gesamt (122/121*)	3.360.198	-	-3,1	-2,3
ARGE (112/112*)	3.244.316	96,6	-3,2	-2,3
zkT (6/6*)	90.412	2,7	-1,2	0,2
gAw (4/3*)	25.470	0,8	-12,1	-10,8
Kreisfreie Städte mit mehr als 250.000 Einwohnern				
ARGE (38/37*)	2.214.802	-	-1,7	-1,6

[+] Keine Angaben aus drei zkT vorhanden: Uckermark, Nordfriesland und Minden-Lübbecke.

*) Zahl der verwendbaren Einheiten für den zeitlichen Vergleich. Ausgeschlossen wurden 3 SGB II-Einheiten, die die Form der Aufgabenwahrnehmung innerhalb des betrachteten Zeitraums gewechselt haben, sowie nicht plausibel historisierte Werte.

a) Median

b) Arithmetisches Mittel (gewichtet mit der Zahl der Personen in Bedarfsgemeinschaften im März 2007).

c) 5 ARGEn lassen sich nicht eindeutig einem Kreistyp zuordnen und bleiben daher unberücksichtigt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, "Datenlieferung BA-Statistik für § 6c SGB II - IAW", IAW-Berechnungen, nur plausibel historisierte Werte.

Tabelle 2.3 März 2008

Personen in Bedarfsgemeinschaften (Frauen) nach Form der Aufgabenwahrnehmung[+]

	Insgesamt März 2008	Anteile in %	Veränderungen gegenüber März 2007 in %	
			Zentralwert a)	Mittelwert b)
Deutschland				
Gesamt (436/432*)	3.553.425	-	-4,4	-3,2
ARGE (347/347*)	3.009.038	84,7	-4,4	-3,0
zkT (66/65*)	441.021	12,4	-2,3	-3,2
gAw (23/20*)	103.366	2,9	-5,2	-6,9
Ostdeutschland				
Gesamt (119/117*)	1.161.361	-	-5,5	-3,9
ARGE (97/97*)	1.003.201	86,4	-5,5	-3,6
zkT (18/18*)	135.668	11,7	-5,8	-5,9
gAw (4/2*)	22.492	1,9	-3,3	-2,7
Westdeutschland				
Gesamt (317/315*)	2.392.064	-	-4,1	-2,8
ARGE (250/250*)	2.005.837	83,9	-4,2	-2,8
zkT (48/47*)	305.353	12,8	-2,0	-1,9
gAw (19/18*)	80.874	3,4	-7,2	-7,3
Landkreise c)				
Gesamt (309/306*)	1.846.837	-	-5,4	-4,7
ARGE (230/230*)	1.361.779	73,7	-5,7	-4,9
zkT (60/59*)	395.067	21,4	-2,6	-3,6
gAw (19/17*)	89.991	4,9	-5,1	-6,5
Kreisfreie Städte c)				
Gesamt (122/121*)	1.681.062	-	-2,1	-1,4
ARGE (112/112*)	1.621.733	96,5	-2,1	-1,4
zkT (6/6*)	45.954	2,7	-0,6	0,5
gAw (4/3*)	13.375	0,8	-12,0	-9,3
Kreisfreie Städte mit mehr als 250.000 Einwohnern				
ARGE (38/37*)	1.101.743	-	-0,9	-0,7

[+] Keine Angaben aus drei zkT vorhanden: Uckermark, Nordfriesland und Minden-Lübbecke.
*) Zahl der verwendbaren Einheiten für den zeitlichen Vergleich. Ausgeschlossen wurden 3 SGB II-Einheiten, die die Form der Aufgabenwahrnehmung innerhalb des betrachteten Zeitraums gewechselt haben, sowie nicht plausibel historisierte Werte.

a) Median

b) Arithmetisches Mittel (gewichtet mit der Zahl der Frauen in Bedarfsgemeinschaften im März 2007).

c) 5 ARGEn lassen sich nicht eindeutig einem Kreistyp zuordnen und bleiben daher unberücksichtigt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, "Datenlieferung BA-Statistik für § 6c SGB II - IAW", IAW-Berechnungen, nur plausibel historisierte Werte.

Tabelle 2.4 März 2008

Personen in Bedarfsgemeinschaften (Männer) nach Form der Aufgabenwahrnehmung[+]

	Insgesamt März 2008	Anteile in %	Veränderungen gegenüber März 2007 in %	
			Zentralwert a)	Mittelwert b)
Deutschland				
Gesamt (436/432*)	3.491.470	-	-7,2	-5,3
ARGE (347/347*)	2.961.897	84,8	-7,4	-5,2
zkT (66/65*)	431.431	12,4	-5,3	-5,6
gAw (23/20*)	98.142	2,8	-8,3	-9,4
Ostdeutschland				
Gesamt (119/117*)	1.200.901	-	-7,1	-5,5
ARGE (97/97*)	1.035.955	86,3	-7,1	-5,1
zkT (18/18*)	142.027	11,8	-8,1	-7,9
gAw (4/2*)	22.919	1,9	-5,0	-4,7
Westdeutschland				
Gesamt (317/315*)	2.290.569	-	-7,2	-5,3
ARGE (250/250*)	1.925.942	84,1	-7,5	-5,2
zkT (48/47*)	289.404	12,6	-5,0	-4,4
gAw (19/18*)	75.223	3,3	-10,0	-10,0
Landkreise c)				
Gesamt (309/306*)	1.787.861	-	-8,0	-7,2
ARGE (230/230*)	1.314.841	73,5	-8,6	-7,3
zkT (60/59*)	386.973	21,6	-5,4	-6,2
gAw (19/17*)	86.047	4,8	-8,3	-9,0
Kreisfreie Städte c)				
Gesamt (122/121*)	1.679.133	-	-4,2	-3,2
ARGE (112/112*)	1.622.580	96,6	-4,1	-3,3
zkT (6/6*)	44.458	2,6	-1,4	-0,1
gAw (4/3*)	12.095	0,7	-12,2	-12,4
Kreisfreie Städte mit mehr als 250.000 Einwohnern				
ARGE (38/37*)	1.113.056	-	-2,5	-2,4

[+] Keine Angaben aus drei zkT vorhanden: Uckermark. Nordfriesland und Minden-Lübbecke.
*) Zahl der verwendbaren Einheiten für den zeitlichen Vergleich. Ausgeschlossen wurden 3 SGB II-Einheiten, die die Form der Aufgabenwahrnehmung innerhalb des betrachteten Zeitraums gewechselt haben, sowie nicht plausibel historisierte Werte.

a) Median

b) Arithmetisches Mittel (gewichtet mit der Zahl der Männer in Bedarfsgemeinschaften im März 2007).

c) 5 ARGEn lassen sich nicht eindeutig einem Kreistyp zuordnen und bleiben daher unberücksichtigt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, "Datenlieferung BA-Statistik für § 6c SGB II - IAW", IAW-Berechnungen, nur plausibel historisierte Werte.

Tabelle 2.5 März 2008

Erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb) nach Form der Aufgabenwahrnehmung[+]

	Insgesamt März 2008	Anteile in %	Veränderungen gegenüber März 2007 in %	
			Zentralwert a)	Mittelwert b)
Deutschland				
Gesamt (436/432*)	5.120.038	-	-6,6	-4,8
ARGE (347/347*)	4.346.146	84,9	-6,8	-4,7
zkT (66/65*)	629.416	12,3	-4,5	-4,6
gAw (23/20*)	144.476	2,8	-7,4	-8,6
Ostdeutschland				
Gesamt (119/117*)	1.810.944	-	-7,3	-5,5
ARGE (97/97*)	1.560.168	86,2	-7,3	-5,2
zkT (18/18*)	215.992	11,9	-7,0	-7,5
gAw (4/2*)	34.784	1,9	-6,2	-5,8
Westdeutschland				
Gesamt (317/315*)	3.309.094	-	-6,3	-4,4
ARGE (250/250*)	2.785.978	84,2	-6,5	-4,4
zkT (48/47*)	413.424	12,5	-3,8	-2,9
gAw (19/18*)	109.692	3,3	-8,5	-9,0
Landkreise c)				
Gesamt (309/306*)	2.634.667	-	-7,4	-6,4
ARGE (230/230*)	1.943.586	73,8	-7,8	-6,7
zkT (60/59*)	564.624	21,4	-5,0	-5,1
gAw (19/17*)	126.457	4,8	-7,4	-8,2
Kreisfreie Städte c)				
Gesamt (122/121*)	2.449.127	-	-3,8	-2,9
ARGE (112/112*)	2.366.316	96,6	-3,9	-2,9
zkT (6/6*)	64.792	2,6	-0,6	0,5
gAw (4/3*)	18.019	0,7	-12,0	-11,8
Kreisfreie Städte mit mehr als 250.000 Einwohnern				
ARGE (38/38*)	1.610.793	-	-2,2	-2,1

[+)] Keine Angaben aus drei zkT vorhanden: Uckermark, Nordfriesland und Minden-Lübbecke.

*) Zahl der verwendbaren Einheiten für den zeitlichen Vergleich. Ausgeschlossen wurden 3 SGB II-Einheiten, die die Form der Aufgabenwahrnehmung innerhalb des betrachteten Zeitraums gewechselt haben, sowie nicht plausibel historisierte Werte.

a) Median

b) Arithmetisches Mittel (gewichtet mit der Zahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen im März 2007).

c) 5 ARGEn lassen sich nicht eindeutig einem Kreistyp zuordnen und bleiben daher unberücksichtigt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, "Datenlieferung BA-Statistik für § 6c SGB II - IAW", IAW-Berechnungen, nur plausibel historisierte Werte.

Tabelle 2.6 März 2008

Erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb) nach Arbeitsmarkttypen und Form der Aufgabenwahrnehmung[+]

	Insgesamt März 2008	Anteile in %	Veränderungen gegenüber März 2007 in %	
			Zentralwert a)	Mittelwert b)
Kreisfreie Stadt mit überdurchschnittlichem Arbeitsmarktthintergrund				
Gesamt (26/26*)	295.793	-	-5,4	-4,4
ARGE (21/21*)	255.952	86,5	-4,7	-4,5
zkT (3/3*)	28.762	9,7	-3,3	-0,1
gAw (2/2*)	11.079	3,7	-12,2	-11,7
Kreisfreie Stadt mit durchschnittlichem Arbeitsmarktthintergrund				
Gesamt (37/37*)	799.593	-	-3,5	-2,7
ARGE (37/37*)	799.593	100,0	-3,5	-2,7
zkT (0/0*)	-	-	-	-
gAw (0/0*)	-	-	-	-
Kreisfreie Stadt mit unterdurchschnittlichem Arbeitsmarktthintergrund				
Gesamt (55/55*)	1.311.492	-	-3,7	-2,6
ARGE (51/51*)	1.273.060	97,1	-3,7	-2,7
zkT (3/3*)	36.030	2,7	2,1	1,1
gAw (1/1*)	2.402	0,2	-12,0	-12,0
Landkreis(e) mit überdurchschnittlichem Arbeitsmarktthintergrund				
Gesamt (117/117*)	627.034	-	-8,2	-7,5
ARGE (92/92*)	470.322	75,0	-8,8	-7,8
zkT (16/14*)	109.965	17,5	-5,2	-4,7
gAw (9/8*)	46.747	7,5	-11,3	-10,3
Landkreis(e) mit durchschnittlichem Arbeitsmarktthintergrund				
Gesamt (105/104*)	888.637	-	-6,5	-5,5
ARGE (75/75*)	630.584	71,0	-6,9	-5,9
zkT (26/25*)	223.308	25,1	-4,1	-3,9
gAw (4/4*)	34.745	3,9	-7,0	-7,1
Landkreis(e) mit unterdurchschnittlichem Arbeitsmarktthintergrund				
Gesamt (87/85*)	1.117.295	-	-7,7	-6,5
ARGE (63/63*)	840.979	75,3	-7,8	-6,6
zkT (18/18*)	231.351	20,7	-6,0	-6,4
gAw (6/4*)	44.965	4,0	-5,7	-5,8

[+)] 8 ARGEn und 1 gAw sind keinem Typ zugeordnet, da sie nicht kreisscharf sind; sie bleiben daher unberücksichtigt.

[+)] Keine Angaben aus drei zkT vorhanden: Uckermark, Nordfriesland und Minden-Lübbecke.

*) Zahl der verwendbaren Einheiten für den zeitlichen Vergleich. Ausgeschlossen wurden 3 SGB II-Einheiten, die die Form der Aufgabenwahrnehmung innerhalb des betrachteten Zeitraums gewechselt haben, sowie nicht plausibel historisierte Werte.

a) Median

b) Arithmetisches Mittel (gewichtet mit der Zahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen im März 2007).

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, "Datenlieferung BA-Statistik für § 6c SGB II - IAW", IAW-Berechnungen, nur plausibel historisierte Werte.

Tabelle 2.7 März 2008

Jüngere erwerbsfähige Hilfebedürftige (U25) nach Form der Aufgabenwahrnehmung[+]

	Insgesamt März 2008	Anteile in %	Veränderungen gegenüber März 2007 in %	
			Zentralwert a)	Mittelwert b)
Deutschland				
Gesamt (436/432*)	984.581	-	-9,4	-7,7
ARGE (347/347*)	831.792	84,5	-9,6	-7,7
zkT (66/65*)	125.166	12,7	-7,6	-7,4
gAw (23/20*)	27.623	2,8	-10,9	-10,7
Ostdeutschland				
Gesamt (119/117*)	342.528	-	-13,3	-11,1
ARGE (97/97*)	295.742	86,3	-13,4	-10,8
zkT (18/18*)	40.410	11,8	-12,7	-12,8
gAw (4/2*)	6.376	1,9	-9,3	-8,1
Westdeutschland				
Gesamt (317/315*)	642.053	-	-7,7	-5,8
ARGE (250/250*)	536.050	83,5	-7,8	-5,8
zkT (48/47*)	84.756	13,2	-4,6	-4,5
gAw (19/18*)	21.247	3,3	-10,9	-11,0
Landkreise c)				
Gesamt (309/306*)	520.657	-	-10,4	-9,4
ARGE (230/230*)	383.663	73,7	-11,4	-9,8
zkT (60/59*)	112.617	21,6	-7,6	-7,9
gAw (19/17*)	24.377	4,7	-8,0	-10,0
Kreisfreie Städte c)				
Gesamt (122/121*)	457.092	-	-7,0	-5,6
ARGE (112/112*)	441.297	96,5	-7,0	-5,6
zkT (6/6*)	12.549	2,7	-6,8	-2,6
gAw (4/3*)	3.246	0,7	-15,9	-16,1
Kreisfreie Städte mit mehr als 250.000 Einwohnern				
ARGE (38/38*)	293.445	-	-4,7	-4,4

[+)] Keine Angaben aus drei zkT vorhanden: Uckermark, Nordfriesland und Minden-Lübbecke.

*) Zahl der verwendbaren Einheiten für den zeitlichen Vergleich. Ausgeschlossen wurden 3 SGB II-Einheiten, die die Form der Aufgabenwahrnehmung innerhalb des betrachteten Zeitraums gewechselt haben, sowie nicht plausibel historisierte Werte.

a) Median

b) Arithmetisches Mittel (gewichtet mit der Zahl der jüngeren erwerbsfähigen Hilfebedürftigen im März 2007).

c) 5 ARGEn lassen sich nicht eindeutig einem Kreistyp zuordnen und bleiben daher unberücksichtigt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, "Datenlieferung BA-Statistik für § 6c SGB II - IAW", IAW-Berechnungen, nur plausibel historisierte Werte.

Tabelle 2.8 März 2008

Jüngere erwerbsfähige Hilfebedürftige (U25) nach Arbeitsmarkttypen und Form der Aufgabenwahrnehmung[+]

	Insgesamt März 2008	Anteile in %	Veränderungen gegenüber März 2007 in %	
			Zentralwert a)	Mittelwert b)
Kreisfreie Stadt mit überdurchschnittlichem Arbeitsmarkthintergrund				
Gesamt (26/26*)	51.529	-	-9,2	-6,2
ARGE (21/21*)	43.972	85,3	-8,8	-6,4
zkT (3/3*)	5.530	10,7	-11,7	-0,8
gAw (2/2*)	2.027	3,9	-16,7	-16,2
Kreisfreie Stadt mit durchschnittlichem Arbeitsmarkthintergrund				
Gesamt (37/37*)	146.439	-	-5,2	-4,2
ARGE (37/37*)	146.439	100,0	-5,2	-4,2
zkT (0/0*)	-	-	-	-
gAw (0/0*)	-	-	-	-
Kreisfreie Stadt mit unterdurchschnittlichem Arbeitsmarkthintergrund				
Gesamt (55/55*)	250.911	-	-7,4	-6,1
ARGE (51/51*)	243.457	97,0	-7,4	-6,1
zkT (3/3*)	7.019	2,8	-1,9	-4,1
gAw (1/1*)	435	0,2	-15,9	-15,9
Landkreis(e) mit überdurchschnittlichem Arbeitsmarkthintergrund				
Gesamt (117/117*)	123.863	-	-9,4	-8,7
ARGE (92/92*)	92.169	74,4	-9,9	-9,1
zkT (16/14*)	22.706	18,3	-6,5	-5,4
gAw (9/8*)	8.988	7,3	-13,4	-12,0
Landkreis(e) mit durchschnittlichem Arbeitsmarkthintergrund				
Gesamt (105/104*)	180.744	-	-8,2	-7,4
ARGE (75/75*)	128.142	70,9	-8,8	-7,8
zkT (26/25*)	45.717	25,3	-6,7	-5,9
gAw (4/4*)	6.885	3,8	-8,2	-9,4
Landkreis(e) mit unterdurchschnittlichem Arbeitsmarkthintergrund				
Gesamt (87/85*)	215.461	-	-13,4	-11,6
ARGE (63/63*)	162.763	75,5	-14,0	-11,9
zkT (18/18*)	44.194	20,5	-12,1	-11,0
gAw (6/4*)	8.504	3,9	-5,7	-6,8

+) 8 ARGEn und 1 gAw sind keinem Typ zugeordnet, da sie nicht kreisscharf sind; sie bleiben daher unberücksichtigt.

[+]) Keine Angaben aus drei zkT vorhanden: Uckermark, Nordfriesland und Minden-Lübbecke.

*) Zahl der verwendbaren Einheiten für den zeitlichen Vergleich. Ausgeschlossen wurden 3 SGB II-Einheiten, die die Form der Aufgabenwahrnehmung innerhalb des betrachteten Zeitraums gewechselt haben, sowie nicht plausibel historisierte Werte.

a) Median

b) Arithmetisches Mittel (gewichtet mit der Zahl der jüngeren erwerbsfähigen Hilfebedürftigen im März 2007).

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, "Datenlieferung BA-Statistik für § 6c SGB II - IAW", IAW-Berechnungen, nur plausibel historisierte Werte.

Tabelle 2.9 März 2008

Ältere erwerbsfähige Hilfebedürftige (Ü50) nach Form der Aufgabenwahrnehmung[+]

	Insgesamt März 2008	Anteile in %	Veränderungen gegenüber März 2007 in %	
			Zentralwert a)	Mittelwert b)
Deutschland				
Gesamt (436/432*)	1.180.924	-	2,2	2,7
ARGE (347/347*)	1.001.274	84,8	2,0	2,7
zkT (66/65*)	144.430	12,2	3,3	2,7
gAw (23/20*)	35.220	3,0	0,7	0,7
Ostdeutschland				
Gesamt (119/117*)	433.086	-	1,8	2,1
ARGE (97/97*)	368.958	85,2	1,8	2,5
zkT (18/18*)	55.130	12,7	-0,1	-0,3
gAw (4/2*)	8.998	2,1	1,2	1,8
Westdeutschland				
Gesamt (317/315*)	747.838	-	2,5	3,0
ARGE (250/250*)	632.316	84,6	2,3	2,9
zkT (48/47*)	89.300	11,9	5,1	4,8
gAw (19/18*)	26.222	3,5	0,7	0,5
Landkreise c)				
Gesamt (309/306*)	619.795	-	1,8	1,9
ARGE (230/230*)	458.759	74,0	1,5	1,9
zkT (60/59*)	130.580	21,1	3,1	2,2
gAw (19/17*)	30.456	4,9	0,8	0,7
Kreisfreie Städte c)				
Gesamt (122/121*)	552.341	-	3,5	3,6
ARGE (112/112*)	533.727	96,6	3,5	3,5
zkT (6/6*)	13.850	2,5	8,2	7,7
gAw (4/3*)	4.764	0,9	0,5	0,4
Kreisfreie Städte mit mehr als 250.000 Einwohnern				
ARGE (38/38*)	361.482	-	3,8	3,8

[+] Keine Angaben aus drei zkT vorhanden: Uckermark, Nordfriesland und Minden-Lübbecke.

*) Zahl der verwendbaren Einheiten für den zeitlichen Vergleich. Ausgeschlossen wurden 3 SGB II-Einheiten, die die Form der Aufgabenwahrnehmung innerhalb des betrachteten Zeitraums gewechselt haben, sowie nicht plausibel historisierte Werte.

a) Median

b) Arithmetisches Mittel (gewichtet mit der Zahl der älteren erwerbsfähigen Hilfebedürftigen im März 2007).

c) 5 ARGEn lassen sich nicht eindeutig einem Kreistyp zuordnen und bleiben daher unberücksichtigt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, "Datenlieferung BA-Statistik für § 6c SGB II - IAW", IAW-Berechnungen, nur plausibel historisierte Werte.

Tabelle 2.10 März 2008

Ältere erwerbsfähige Hilfebedürftige (Ü50) nach Arbeitsmarkttypen und Form der Aufgabenwahrnehmung+

	Insgesamt März 2008	Anteile in %	Veränderungen gegenüber März 2007 in %	
			Zentralwert a)	Mittelwert b)
Kreisfreie Stadt mit überdurchschnittlichem Arbeitsmarkthintergrund				
Gesamt (26/26*)	73.030	-	3,1	2,3
ARGE (21/21*)	64.039	87,7	3,1	2,0
zkT (3/3*)	6.105	8,4	7,3	6,7
gAw (2/2*)	2.886	4,0	0,2	0,3
Kreisfreie Stadt mit durchschnittlichem Arbeitsmarkthintergrund				
Gesamt (37/37*)	181.292	-	4,0	3,7
ARGE (37/37*)	181.292	100,0	4,0	3,7
zkT (0/0*)	-	-	-	-
gAw (0/0*)	-	-	-	-
Kreisfreie Stadt mit unterdurchschnittlichem Arbeitsmarkthintergrund				
Gesamt (55/55*)	288.499	-	3,6	3,9
ARGE (51/51*)	280.127	97,1	3,5	3,8
zkT (3/3*)	7.745	2,7	9,5	8,6
gAw (1/1*)	627	0,2	0,5	0,5
Landkreis(e) mit überdurchschnittlichem Arbeitsmarkthintergrund				
Gesamt (117/117*)	145.153	-	0,7	1,0
ARGE (92/92*)	109.781	75,6	0,3	0,9
zkT (16/14*)	24.105	16,6	4,4	3,2
gAw (9/8*)	11.267	7,8	-1,2	-2,2
Landkreis(e) mit durchschnittlichem Arbeitsmarkthintergrund				
Gesamt (105/104*)	200.113	-	2,4	2,7
ARGE (75/75*)	142.227	71,1	2,1	2,4
zkT (26/25*)	49.842	24,9	3,1	3,7
gAw (4/4*)	8.044	4,0	3,1	3,7
Landkreis(e) mit unterdurchschnittlichem Arbeitsmarkthintergrund				
Gesamt (87/85*)	274.336	-	1,8	1,8
ARGE (63/63*)	206.558	75,3	1,6	2,0
zkT (18/18*)	56.633	20,6	2,4	0,7
gAw (6/4*)	11.145	4,1	4,0	2,7

+) 8 ARGEn und 1 gAw sind keinem Typ zugeordnet, da sie nicht kreisscharf sind; sie bleiben daher unberücksichtigt.

+) Keine Angaben aus drei zkT vorhanden: Uckermark, Nordfriesland und Minden-Lübbecke.

*) Zahl der verwendbaren Einheiten für den zeitlichen Vergleich. Ausgeschlossen wurden 3 SGB II-Einheiten, die die Form der Aufgabenwahrnehmung innerhalb des betrachteten Zeitraums gewechselt haben, sowie nicht plausibel historisierte Werte.

a) Median

b) Arithmetisches Mittel (gewichtet mit der Zahl der älteren erwerbsfähigen Hilfebedürftigen im März 2007).

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, "Datenlieferung BA-Statistik für § 6c SGB II - IAW", IAW-Berechnungen, nur plausibel historisierte Werte.

Tabelle 2.11 März 2008

SGB II-Quote[+] nach Form der Aufgabenwahrnehmung[++]

	SGB II-Quote in %		Veränderungen gegenüber März 2007 in %-Punkten	
	Zentralwert a)	Mittelwert b)	Zentralwert a)	Mittelwert b)
Deutschland				
Gesamt (436/432*)	10,1	10,8	-0,4	-0,5
ARGE (347/351*)	8,4	11,3	-0,4	-0,5
zkT (66/65*)	5,7	9,1	-0,1	-0,4
gAw (23/20*)	5,4	6,3	-0,5	-0,5
Ostdeutschland				
Gesamt (119/117*)	17,6	18,1	-1,4	-0,9
ARGE (97/97*)	17,7	18,5	-1,4	-0,8
zkT (18/18*)	16,8	16,7	-1,4	-1,2
gAw (4/2*)	13,9	14,1	-0,6	-0,6
Westdeutschland				
Gesamt (317/315*)	7,6	8,9	-0,5	-0,4
ARGE (250/250*)	8,0	9,4	-0,4	-0,4
zkT (48/47*)	7,2	7,5	-0,3	-0,2
gAw (19/18*)	5,3	5,4	-0,5	-0,5
Landkreise c)				
Gesamt (309/306*)	8,1	8,5	-0,3	-0,5
ARGE (230/230*)	8,1	8,7	-0,3	-0,6
zkT (60/59*)	8,2	8,8	-0,1	-0,5
gAw (19/17*)	5,3	6,2	-0,4	-0,5
Kreisfreie Städte c)				
Gesamt (122/121*)	14,5	15,1	-0,5	-0,4
ARGE (112/112*)	15,2	15,3	-0,3	-0,4
zkT (6/6*)	13,3	12,8	-0,1	0,0
gAw (4/3*)	7,4	7,2	-1,1	-1,0
Kreisfreie Städte mit mehr als 250.000 Einwohnern				
ARGE (38/38*)	15,4	15,4	-0,3	-0,2

[+] Relation von Personen in SGB II-Bedarfsgemeinschaften insgesamt zur Bevölkerung unter 65 Jahren.

[++] Keine Angaben aus drei zkT vorhanden: Uckermark, Nordfriesland und Minden-Lübbecke.

*) Zahl der verwendbaren Einheiten für den zeitlichen Vergleich. Ausgeschlossen wurden 3 SGB II-Einheiten, die die Form der Aufgabenwahrnehmung innerhalb des betrachteten Zeitraums gewechselt haben, sowie nicht plausibel historisierte Werte.

a) Median

b) Arithmetisches Mittel (gewichtet mit der Zahl der Bevölkerung unter 65 Jahre Ende 2007).

c) 5 ARGEn lassen sich nicht eindeutig einem Kreistyp zuordnen und bleiben daher unberücksichtigt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, "Datenlieferung BA-Statistik für § 6c SGB II - IAW", IAW-Berechnungen, nur plausibel historisierte Werte.

Tabelle 2.12 März 2008

SGB II-Quote[+] nach Arbeitsmarkttypen und Form der Aufgabenwahrnehmung[++]

	SGB II-Quote in %		Veränderungen gegenüber März 2007 in %-Punkten	
	Zentralwert a)	Mittelwert b)	Zentralwert a)	Mittelwert b)
Kreisfreie Stadt mit überdurchschnittlichem Arbeitsmarkthintergrund				
Gesamt (26/26*)	9,4	9,7	-0,5	-0,3
ARGE (21/21*)	9,3	9,6	-0,4	-0,3
zkT (3/3*)	13,6	11,9	0,2	0,0
gAw (2/2*)	8,1	8,1	-1,0	-1,0
Kreisfreie Stadt mit durchschnittlichem Arbeitsmarkthintergrund				
Gesamt (37/37*)	14,0	14,1	-0,5	-0,3
ARGE (37/37*)	14,0	14,1	-0,5	-0,3
zkT (0/0*)	-	-	-	-
gAw (0/0*)	-	-	-	-
Kreisfreie Stadt mit unterdurchschnittlichem Arbeitsmarkthintergrund				
Gesamt (55/55*)	18,6	18,6	-1,1	-0,4
ARGE (51/51*)	18,8	18,8	-1,2	-0,4
zkT (3/3*)	13,0	13,6	-0,4	0,1
gAw (1/1*)	8,0	8,0	-1,1	-1,1
Landkreis(e) mit überdurchschnittlichem Arbeitsmarkthintergrund				
Gesamt (117/117*)	4,8	5,4	-0,4	-0,4
ARGE (92/92*)	4,7	5,5	-0,5	-0,4
zkT (16/16*)	5,8	5,8	-0,4	-0,3
gAw (9/98*)	4,2	4,3	-0,6	-0,5
Landkreis(e) mit durchschnittlichem Arbeitsmarkthintergrund				
Gesamt (105/104*)	8,3	8,1	-0,2	-0,4
ARGE (75/75*)	8,4	8,4	-0,5	-0,5
zkT (26/25*)	7,6	7,9	-0,6	-0,3
gAw (4/4*)	4,4	5,8	-0,5	-0,4
Landkreis(e) mit unterdurchschnittlichem Arbeitsmarkthintergrund				
Gesamt (87/85*)	15,5	14,1	-0,8	-0,9
ARGE (63/63*)	15,3	13,9	-1,0	-0,9
zkT (18/18*)	16,8	14,6	-1,4	-1,0
gAw (6/4*)	13,1	13,7	-0,7	-0,6

+) Relation von Personen in SGB II-Bedarfsgemeinschaften insgesamt zur Bevölkerung unter 65 Jahren

++) 8 ARGEn und 1 gAw sind keinem Typ zugeordnet, da sie nicht kreisscharf sind; sie bleiben daher unberücksichtigt.

[+)] Keine Angaben aus drei zkT vorhanden: Uckermark, Nordfriesland und Minden-Lübbecke.

*) Zahl der verwendbaren Einheiten für den zeitlichen Vergleich. Ausgeschlossen wurden 3 SGB II-Einheiten, die die Form der Aufgabenwahrnehmung innerhalb des betrachteten Zeitraums gewechselt haben, sowie nicht plausibel historisierte Werte.

a) Median

b) Arithmetisches Mittel (gewichtet mit der Zahl der Bevölkerung unter 65 Jahre Ende 2007).

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, "Datenlieferung BA-Statistik für § 6c SGB II - IAW", IAW-Berechnungen, nur plausibel historisierte Werte.

Tabelle 2.13 März 2008

Empfänger/innen von SGB II-Leistungen insgesamt+ nach Form der Aufgabenwahrnehmung

	Insgesamt März 2008	Veränderungen gegenüber März 2007 in %	
		Zentralwert a)	Mittelwert b)
Deutschland			
Gesamt (403/378*)	6.663.430	-6,1	-4,2
ARGE (347/347*)	5.970.939	-6,1	-4,1
zkT (56/31*)	692.491	-4,1	-5,3
gAw (0/0*)	-	-	-
Ostdeutschland			
Gesamt (110/107*)	2.237.456	-6,3	-4,7
ARGE (97/97*)	2.039.159	-6,3	-4,4
zkT (13/10*)	198.297	-6,1	-8,6
gAw (0/0*)	-	-	-
Westdeutschland			
Gesamt (312/271*)	4.425.974	-5,9	-3,9
ARGE (250/250*)	3.931.780	-6,0	-4,0
zkT (43/21*)	494.194	-3,4	-3,4
gAw (0/0*)	-	-	-
Landkreise c)			
Gesamt (282/257*)	3.317.776	-6,9	-6,1
ARGE (230/230*)	2.676.621	-7,0	-6,1
zkT (52/27*)	641.155	-4,8	-6,0
gAw (0/0*)	-	-	-
Kreisfreie Städte c)			
Gesamt (116/116*)	3.295.652	-3,1	-2,3
ARGE (112/112*)	3.244.316	-3,2	-2,3
zkT (4/4*)	51.336	-2,6	-0,4
gAw (0/0*)	-	-	-
Kreisfreie Städte mit mehr als 250.000 Einwohnern			
ARGE (38/38*)	2.214.802	-1,7	-1,6

+) Leistungen zum Lebensunterhalt, ALG-Zuschläge nach § 24.1, Sozialgeld, Leistungen für Unterkunft, Sonstige.

*) Zahl der verwendbaren Einheiten für den zeitlichen Vergleich. Ausgeschlossen wurden 3 SGB II-Einheiten, die die Form der Aufgabenwahrnehmung innerhalb des betrachteten Zeitraums gewechselt haben, sowie nicht plausibel historisierte Werte. Angaben aus dem Bereich der gAw liegen nicht vor.

a) Median

b) Arithmetisches Mittel (gewichtet mit der Zahl der Empfänger/innen von SGB II-Leistungen im März 2007).

c) 5 ARGEn lassen sich nicht eindeutig einem Kreistyp zuordnen und bleiben daher unberücksichtigt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, "Datenlieferung BA-Statistik für § 6c SGB II - IAW", IAW-Berechnungen, nur plausibel historisierte Werte.

Tabelle 2.14 März 2008

Empfänger/innen von SGB II-Leistungen zum Lebensunterhalt (Regelleistungen) nach Form der Aufgabenwahrnehmung

	Insgesamt März 2008	Anteile in %	Veränderungen gegenüber März 2007 in %	
			Zentralwert a)	Mittelwert b)
Deutschland				
Gesamt (426/398*)	4.310.148	-	-7,4	-5,6
ARGE (347/347*)	3.749.694	87,0	-7,7	-5,6
zkT (56/31*)	435.997	10,1	-4,3	-4,9
gAw (23/20*)	124.457	2,9	-8,5	-9,2
Ostdeutschland				
Gesamt (114/109*)	1.494.291	-	-7,3	-5,7
ARGE (97/97*)	1.330.932	89,1	-7,5	-5,5
zkT (13/10*)	133.688	8,9	-4,6	-7,3
gAw (4/2*)	29.671	2,0	-6,5	-6,4
Westdeutschland				
Gesamt (312/289*)	2.815.857	-	-7,5	-5,6
ARGE (250/250*)	2.418.762	85,9	-7,8	-5,6
zkT (43/21*)	302.309	10,7	-3,7	-3,3
gAw (19/18*)	94.786	3,4	-9,8	-9,6
Landkreise c)				
Gesamt (301/274*)	2.164.882	-	-8,7	-7,3
ARGE (230/230*)	1.650.876	76,3	-8,8	-7,5
zkT (52/278*)	404.969	18,7	-4,3	-5,3
gAw (19/17*)	109.037	5,0	-7,1	-8,7
Kreisfreie Städte c)				
Gesamt (120/119*)	2.114.534	-	-5,2	-3,9
ARGE (112/112*)	2.068.086	97,8	-5,1	-3,9
zkT (4/4*)	31.028	1,5	-4,8	-1,9
gAw (4/3*)	15.420	0,7	-13,1	-13,4
Kreisfreie Städte mit mehr als 250.000 Einwohnern				
ARGE (38/38*)	1.418.404	-	-3,2	-3,1

*) Zahl der verwendbaren Einheiten für den zeitlichen Vergleich. Ausgeschlossen wurden 3 SGB II-Einheiten, die die Form der Aufgabenwahrnehmung innerhalb des betrachteten Zeitraums gewechselt haben, sowie nicht plausibel historisierte Werte.

a) Median

b) Arithmetisches Mittel (gewichtet mit der Zahl der Empfänger/innen von Leistungen zum Lebensunterhalt im März 2007).

c) 5 ARGEn lassen sich nicht eindeutig einem Kreistyp zuordnen und bleiben daher unberücksichtigt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, "Datenlieferung BA-Statistik für § 6c SGB II - IAW", IAW-Berechnungen, nur plausibel historisierte Werte.

Tabelle 2.15 März 2008

Empfänger/innen von SGB II-Leistungen zum Lebensunterhalt (Regelleistungen) nach Betragsgrößenklassen und Form der Aufgabenwahrnehmung[+]

Anteile in Prozent

	SGB II-Leistungen zum Lebensunterhalt von unter 100 €[*]	SGB II-Leistungen zum Lebensunterhalt zwischen 100 und 199,99 €[*]	SGB II-Leistungen zum Lebensunterhalt zwischen 200 und 299,99 €[*]	SGB II-Leistungen zum Lebensunterhalt von 300 €[*] und mehr
	Anteile in %			
Deutschland				
Gesamt (426)	11,1	14,2	14,6	60,0
ARGE (347)	10,9	14,0	14,5	60,6
zkT (56)	12,7	16,1	15,2	56,0
gAw (23)	11,7	14,4	15,0	59,0
Ostdeutschland				
Gesamt (114)	12,2	13,2	13,1	61,4
ARGE (97)	11,9	13,2	13,1	61,8
zkT (13)	14,8	13,7	13,4	58,2
gAw (4)	14,3	13,7	12,8	59,3
Westdeutschland				
Gesamt (312)	10,6	14,8	15,3	59,3
ARGE (250)	10,4	14,5	15,2	59,9
zkT (43)	11,8	17,1	16,0	55,0
gAw (19)	10,9	14,6	15,7	58,9
Landkreise c)				
Gesamt (301)	12,4	14,8	14,7	58,1
ARGE 230)	12,4	14,5	14,6	58,5
zkT (52)	12,7	16,1	15,1	56,1
gAw (19)	11,8	14,4	14,9	58,9
Kreisfreie Städte c)				
Gesamt (120)	9,8	13,7	14,4	62,1
ARGE (112)	9,7	13,7	14,3	62,2
zkT (4)	13,4	15,5	16,2	54,9
gAw (4)	11,1	14,3	14,9	59,2
Kreisfreie Städte mit mehr als 250.000 Einwohnern				
ARGE (38)	9,3	13,6	14,3	62,8

[+]) Ausgeschlossen wurden 13 zkT aus denen keine plausibel historisierte Angaben vorlagen.

*) Angaben für zkT bis einschließlich Betrag, also bspw. "bis 100 €" und "ab 100,01 €",usw.

c) 5 ARGEn lassen sich nicht eindeutig einem Kreistyp zuordnen und bleiben daher unberücksichtigt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, "Datenlieferung BA-Statistik für § 6c SGB II - IAW; IAW-Erhebung und -Berechnungen.

Tabelle 2.16 März 2008

Empfänger/innen von SGB II-Leistungen für Unterkunft und Heizung nach Form der Aufgabenwahrnehmung

	Insgesamt März 2008	Veränderungen gegenüber März 2007 in %	
		Zentralwert a)	Mittelwert b)
Deutschland			
Gesamt (403/378*)	6.339.778	-5,9	-4,2
ARGE (347/347*)	5.671.091	-6,0	-4,1
zkT (56/31*)	668.687	-4,8	-5,7
gAw (0/0*)	-	-	-
Ostdeutschland			
Gesamt (110/107*)	2.140.262	-6,5	-4,8
ARGE (97/97*)	1.948.078	-6,5	-4,5
zkT (13/10*)	192.184	-7,1	-9,4
gAw (0/0*)	-	-	-
Westdeutschland			
Gesamt (312/271*)	4.199.516	-5,7	-3,8
ARGE (250/250*)	3.723.013	-5,8	-3,8
zkT (43/21*)	476.503	-3,5	-3,5
gAw (0/0*)	-	-	-
Landkreise c)			
Gesamt (282/257*)	3.131.924	-7,4	-6,2
ARGE (230/230*)	2.512.756	-7,5	-6,1
zkT (52/27*)	619.168	-5,5	-6,4
gAw (0/0*)	-	-	-
Kreisfreie Städte c)			
Gesamt (116/116*)	3.161.884	-3,6	-2,2
ARGE (112/112*)	3.112.365	-3,6	-2,3
zkT (4/4*)	49.519	-3,2	-0,8
gAw (0/0*)	-	-	-
Kreisfreie Städte mit mehr als 250.000 Einwohnern			
ARGE (38/38*)	2.129.164	-1,7	-1,5

*) Zahl der verwendbaren Einheiten für den zeitlichen Vergleich. Ausgeschlossen wurden 3 SGB II-Einheiten, die die Form der Aufgabenwahrnehmung innerhalb des betrachteten Zeitraums gewechselt haben, sowie nicht plausibel historisierte Werte. Angaben aus dem Bereich der gAw liegen nicht vor.

a) Median

b) Arithmetisches Mittel (gewichtet mit der Zahl der Empfänger/innen von Leistungen für Unterkunft und Heizung im März

c) 5 ARGEn lassen sich nicht eindeutig einem Kreistyp zuordnen und bleiben daher unberücksichtigt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, "Datenlieferung BA-Statistik für § 6c SGB II - IAW", IAW-Berechnungen, nur plausibel historisierte Werte.

Tabelle 2.17 März 2008

Empfänger/innen von SGB II-Leistungen für Unterkunft und Heizung nach Betragsgrößenklassen und Form der Aufgabenwahrnehmung[+]

Anteile in Prozent

	SGB II-Leistungen für Unterkunft und Heizung unter 100 €[*]	SGB II-Leistungen für Unterkunft und Heizung zwischen 100 und 199,99 €[*]	SGB II-Leistungen für Unterkunft und Heizung zwischen 200 und 299,99 €[*]	SGB II-Leistungen für Unterkunft und Heizung von 300 €[*] und mehr
	Anteile in %			
Deutschland				
Gesamt (403)	23,4	66,1	9,8	0,8
ARGE (347)	22,8	66,3	10,1	0,8
zkT (56)	28,3	64,2	7,2	0,4
gAw. (0)	-	-	-	-
Ostdeutschland				
Gesamt (110)	27,1	65,0	7,5	0,4
ARGE (97)	26,1	65,5	7,9	0,4
zkT (13)	37,2	59,2	3,4	.1
gAw (0)	-	-	-	-
Westdeutschland				
Gesamt (293)	21,5	66,7	10,9	0,9
ARGE (250)	21,1	66,7	11,2	1,0
zkT (43)	24,7	66,2	8,7	0,5
gAw (0)	-	-	-	-
Landkreise c)				
Gesamt (282)	29,1	63,7	6,8	0,4
ARGE 230)	29,1	63,7	6,8	0,4
zkT (52)	29,0	63,9	6,8	0,2
gAw (0)	-	-	-	-
Kreisfreie Städte c)				
Gesamt (116)	17,6	68,4	12,8	1,2
ARGE (112)	17,6	68,5	12,8	1,1
zkT (4)	19,4	67,3	11,4	1,9
gAw (0)	-	-	-	-
Kreisfreie Städte mit mehr als 250.000 Einwohnern				
ARGE (38)	15,9	68,1	14,5	1,5

[+]) Ausgeschlossen wurden 23 gAw und 13 zkT aus denen keine (plausibel historisierten) Angaben vorlagen.

[*]) Angaben für zkT bis einschließlich Betrag, also bspw. "bis 100 €" und "ab 100,01 €",usw.

c) 5 ARGEn lassen sich nicht eindeutig einem Kreistyp zuordnen und bleiben daher unberücksichtigt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, "Datenlieferung BA-Statistik für § 6c SGB II - IAW; IAW-Erhebung und -Berechnungen.

Tabelle 2.18 März 2008

Empfänger/innen von ALG-Zuschlägen nach § 24.1 SGB II nach Form der Aufgabenwahrnehmung[+]

	Insgesamt März 2008	Anteile in %	Veränderungen gegenüber September 2007 in %	
			Zentralwert a)	Mittelwert b)
Deutschland				
Gesamt (426/394*)	176.602	-	-15,6	-16,0
ARGE (347/329*)	151.061	85,5	-15,6	-15,9
zkT (56/46*)	19.678	11,1	-15,8	-16,8
gAw (23/19*)	5.863	3,3	-17,0	-16,3
Ostdeutschland				
Gesamt (114/103*)	60.268	-	-17,2	-17,8
ARGE (97/90*)	52.328	86,8	-17,1	-17,6
zkT (13/12*)	6.650	11,0	-18,1	-19,0
gAw (4/1*)	1.290	2,1	-20,1	-20,9
Westdeutschland				
Gesamt (312/291*)	116.334	-	-15,1	-15,1
ARGE (250/239)	98.733	84,9	-15,1	-15,0
zkT (43/34*)	13.028	11,2	-15,6	-15,6
gAw (19/18*)	4.573	3,9	-16,2	-15,8
Landkreise c)				
Gesamt (301/275*)	103.002	-	-15,1	-15,2
ARGE (230/216*)	79.379	77,1	-14,9	-14,7
zkT (52/43*)	18.494	18,0	-15,9	-17,0
gAw (19/16*)	5.129	5,0	-17,4	-16,5
Kreisfreie Städte c)				
Gesamt (120/114*)	72.037	-	-17,4	-17,0
ARGE (112/108*)	70.119	97,3	-17,4	-17,0
zkT (4/3*)	1.184	1,6	-13,5	-14,0
gAw (4/3*)	734	1,0	-13,8	-14,8
Kreisfreie Städte mit mehr als 250.000 Einwohnern				
ARGE (38/38*)	44.611	-	-17,7	-17,2

[+]) Soweit der erwerbsfähige Hilfebedürftige Arbeitslosengeld II innerhalb von zwei Jahren nach dem Ende des Bezugs von Arbeitslosengeld bezieht, erhält er einen monatlichen Zuschlag.

*) Zahl der verwendbaren Einheiten für den zeitlichen Vergleich. Ausgeschlossen wurden 3 SGB II-Einheiten, die die Form der Aufgabenwahrnehmung innerhalb des betrachteten Zeitraums gewechselt haben, sowie nicht plausibel historisierte Werte. Angaben von März 2007 lagen nicht vor.

a) Median

b) Arithmetisches Mittel (gewichtet mit der Zahl der Empfänger/innen von ALG-Zuschlägen nach § 24.1 SGB II im März 200

c) 5 ARGEn lassen sich nicht eindeutig einem Kreistyp zuordnen und bleiben daher unberücksichtigt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, "Datenlieferung BA-Statistik für § 6c SGB II - IAW", IAW-Berechnungen, nur plausibel historisierte Werte.

Tabelle 2.19 März 2008

Empfänger/innen von ALG-Zuschlägen nach § 24.1 SGB II nach Betragsgrößenklassen und Form der Aufgabenwahrnehmung[+]

Anteile in Prozent

	ALG-Zuschläge § 24.1 SGB II von unter 100 €[*]	ALG-Zuschläge § 24.1 SGB II zwischen 100 und 199,99 €[*]	ALG-Zuschläge § 24.1 SGB II zwischen 200 und 299,99 €[*]	ALG-Zuschläge § 24.1 SGB II von 300 €[*] und mehr
	Anteile in %			
Deutschland				
ARGE (347)	58,7	31,7	4,9	4,8
zkT (56)	57,2	32,4	5,5	4,9
gAw. (23)	56,5	33,1	5,0	5,3
Ostdeutschland				
Gesamt (114)	59,8	30,0	5,6	4,5
ARGE (97)	60,2	29,8	5,5	4,5
zkT (13)	57,5	31,3	6,5	4,7
gAw (4)	57,4	31,2	6,8	4,6
Westdeutschland				
Gesamt (312)	57,7	32,7	4,6	5,0
ARGE (250)	57,9	32,6	4,5	4,9
zkT (43)	57,0	32,9	5,1	5,1
gAw (19)	56,2	33,7	4,5	5,6
Landkreise c)				
Gesamt (301)	56,9	32,4	5,4	5,3
ARGE (230)	56,9	32,3	5,4	5,3
zkT (52)	57,1	32,4	5,5	5,0
gAw (19)	55,8	33,6	5,2	5,4
Kreisfreie Städte c)				
Gesamt (120)	60,7	30,9	4,3	4,1
ARGE (112)	60,8	30,9	4,2	4,1
zkT (4)	58,7	31,8	6,0	3,5
gAw (4)	61,3	29,7	4,1	4,9
Kreisfreie Städte mit mehr als 250.000 Einwohnern				
ARGE (38)	60,9	31,1	3,9	4,1

[+]) Ausgeschlossen wurden 13 zkT aus denen keine plausibel historisierte Angaben vorlagen.

*) Angaben für zkT bis einschließlich Betrag, also bspw. "bis 100 €" und "ab 100,01 €",usw.

c) 5 ARGEn lassen sich nicht eindeutig einem Kreistyp zuordnen und bleiben daher unberücksichtigt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, "Datenlieferung BA-Statistik für § 6c SGB II - IAW; IAW-Erhebung und -Berechnungen.

Tabelle 2.20 März 2008

Empfänger/innen von Sozialgeld nach Form der Aufgabenwahrnehmung

	Insgesamt März 2008	Anteile in %	Veränderungen gegenüber März 2007 in %	
			Zentralwert a)	Mittelwert b)
Deutschland				
Gesamt (426/398*)	941.628	-	-8,7	-5,6
ARGE (347/347*)	811.054	86,1	-8,3	-5,4
zkT (56/31*)	105.038	11,2	-9,5	-4,9
gAw (23/20*)	25.536	2,7	-10,9	-12,0
Ostdeutschland				
Gesamt (114/109*)	249.471	-	-6,4	-4,2
ARGE (97/97*)	224.761	90,1	-6,4	-4,0
zkT (13/10*)	19.864	8,0	-5,3	-7,9
gAw (4/2*)	4.846	1,9	-6,8	-7,2
Westdeutschland				
Gesamt (312/289*)	692.157	-	-9,6	-6,1
ARGE (250/250*)	586.293	84,7	-9,2	-6,0
zkT (43/21*)	85.174	12,3	-11,1	-3,9
gAw (19/18*)	20.690	3,0	-11,2	-12,5
Landkreise c)				
Gesamt (301/247*)	457.426	-	-10,1	-8,3
ARGE (230/230*)	336.800	73,6	-10,1	-8,6
zkT (52/27*)	98.395	21,5	-9,4	-4,6
gAw (19/17*)	22.231	4,9	-10,7	-11,4
Kreisfreie Städte c)				
Gesamt (120/119*)	478.475	-	-3,8	-3,1
ARGE (112/112*)	468.527	97,9	-3,5	-3,0
zkT (4/4*)	6.643	1,4	-11,3	-7,0
gAw (4/3*)	3.305	0,7	-11,1	-16,3
Kreisfreie Städte mit mehr als 250.000 Einwohnern				
ARGE (38/38*)	334.886	-	-2,5	-2,2

*)Zahl der verwendbaren Einheiten für den zeitlichen Vergleich. Ausgeschlossen wurden 3 SGB II-Einheiten, die die Form der Aufgabenwahrnehmung innerhalb des betrachteten Zeitraums gewechselt haben, sowie nicht plausibel historisierte Werte.

a) Median

b) Arithmetisches Mittel (gewichtet mit der Zahl der Sozialgeldempfänger/innen im März 2007).

c) 5 ARGEn lassen sich nicht eindeutig einem Kreistyp zuordnen und bleiben daher unberücksichtigt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, "Datenlieferung BA-Statistik für § 6c SGB II - IAW", IAW-Berechnungen, nur plausibel historisierte Werte.

Tabelle 2.21 März 2008

Empfänger/innen von Sozialgeld nach Betragsgrößenklassen und Form der Aufgabenwahrnehmung[+]

Anteile in Prozent

	Sozialgeld von unter 100 €[*]	Sozialgeld zwischen 100 und 199,99 €[*]	Sozialgeld zwischen 200 und 299,99 €[*]	Sozialgeld von 300 €[*] und mehr
	Anteile in %			
Deutschland				
Gesamt (426)	89,0	7,9	1,8	1,3
ARGE (347)	89,5	7,6	1,7	1,2
zkT (56)	85,3	10,3	2,6	1,9
gAw. (23)	91,1	6,7	1,1	1,1
Ostdeutschland				
Gesamt (114)	90,3	7,5	1,4	0,8
ARGE (97)	90,4	7,4	1,4	0,8
zkT (13)	88,1	9,4	1,1	1,4
gAw (4)	91,6	7,1	0,5	0,9
Westdeutschland				
Gesamt (312)	88,6	8,0	2,0	1,4
ARGE (250)	89,1	7,7	1,9	1,4
zkT (43)	84,6	10,5	3,0	2,0
gAw (19)	91,0	6,7	1,2	1,2
Landkreise c)				
Gesamt (301)	88,6	8,2	1,8	1,4
ARGE 230)	89,5	7,7	1,6	1,2
zkT (52)	85,0	10,4	2,7	1,9
gAw (19)	91,1	6,7	1,1	1,1
Kreisfreie Städte c)				
Gesamt (120)	89,5	7,5	1,8	1,2
ARGE (112)	89,4	7,5	1,8	1,2
zkT (4)	88,9	7,9	1,9	1,3
gAw (4)	90,8	6,8	1,1	1,3
Kreisfreie Städte mit mehr als 250.000 Einwohnern				
ARGE (38)	89,3	7,6	1,9	1,2

[+]) Ausgeschlossen wurden 13 zkT aus denen keine plausibel historisierte Angaben vorlagen.

*) Angaben für zkT bis einschließlich Betrag, also bspw. "bis 100 €" und "ab 100,01 €",usw.

c) 5 ARGEn lassen sich nicht eindeutig einem Kreistyp zuordnen und bleiben daher unberücksichtigt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, "Datenlieferung BA-Statistik für § 6c SGB II - IAW; IAW-Erhebung und -Berechnungen.

3. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung im Rechtskreis SGB II

3.1 Vorbemerkungen zur Datenlage

Der Analyse zur Arbeitsmarktsituation auf Ebene der SGB II-Einheiten liegen die Daten der Lieferung „BA-Statistik für § 6c SGB II – IAW" von Mitte August 2008 zugrunde. Bei den Daten zur SGB II-Arbeitslosigkeit in den Kreisen mit zugelassenen kommunalen Trägern (zkT) ist zu beachten, dass es sich dabei zum einen Teil um Daten handelt, die von der Kommune gemeldet und von der BA so als plausibel übernommen werden, und zum anderen Teil um Daten, die auf Basis eines Regressionsmodells durch die BA geschätzt werden bzw. bei denen die letzte plausible Datenlieferung fortgeschrieben wird.

Bezogen auf die aktuelle Datenlieferung von Mitte August 2008 bedeutet dies konkret[1], dass für März 2008 die gemeldeten Daten von 68 zkT verwendet wurden und in nur einem Fall die letzte plausible Datenlieferung fortgeschrieben wurde. Für März 2007 wurden von der BA die Meldungen von 59 zkT als plausibel eingestuft, bei zehn zkT erfolgte eine Fortschreibung der letzten plausiblen Datenlieferung. Da es aber nach Auskunft der BA bislang keine Evidenz für systematische Unter- bzw. Überschätzungen in den Kreisen mit zkT gibt, werden – wie schon in den vorherigen Quartalsberichten – die Analysen zum Ausmaß und zur zeitlichen Entwicklung der Arbeitslosigkeit und der Unterbeschäftigung im Bereich des SGB II basierend auf sämtlichen von der BA veröffentlichten gemeldeten und fortgeschriebenen Werten durchgeführt.[2]

Bei den zeitlichen Vergleichen werden jene Grundsicherungsstellen ausgeschlossen, die sich über die Dauer des Analysezeitraums (März 2007 bis März 2008) nicht eindeutig einer bestimmten Form der Aufgabenwahrnehmung zuordnen lassen.[3]

Bei der Ermittlung der SGB II-Unterbeschäftigung wird neben der Zahl der registrierten SGB II-Arbeitslosen auch die Zahl der Personen in Qualifizierungsmaßnahmen, in Beschäftigung schaffenden Maßnahmen nach dem SGB III (d.h. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen) und in Arbeitsgelegenheiten einbezogen (für Details vgl. 3.2). Diese Daten liegen für die Regionen mit Arbeitsgemeinschaften (ARGEn) und für die Kreise mit getrennter Aufgabenwahrnehmung (gAw) nach Auskunft der BA vollständig und plausibel vor. Für die Kreise mit zkT liegen ebenfalls Angaben zu den Teilnehmern/innen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik vor. Allerdings ist hier zu beachten, dass nicht alle Meldungen der Kreise mit zkT von der BA als plausibel eingestuft werden bzw. auch keine Meldungen zu Maßnahmenteilnahmen vorliegen; dieses wird durch entsprechende Fußnoten in der Förderstatistik angezeigt. Die Vergabe der Fußnoten zur Plausibilität durch die BA erfolgt dabei nach folgenden Kriterien:[4]

- Der Anteil der Teilnahmen ohne gültige Maßnahmeart an allen Teilnahmen ist größer als 15 Prozent, die Förderdaten werden als unplausibel eingeschätzt.
- Das Verhältnis der gültigen Teilnahmen zur Summe der SGB II-Arbeitslosen und der gültigen Teilnahmen ist kleiner als 3 Prozent, die Förderdaten werden als unplausibel eingeschätzt.
- Es liegen keine gültigen Maßnahmenteilnahmen vor.

Bezogen auf die hier betrachteten Zeitpunkte bedeutet dies, dass für den Berichtsmonat März 2007 in vier Fällen keine gültigen Maßnahmenteilnahmen vorlagen und in einem Fall die Förderdaten von der BA als unplausibel eingeschätzt wurden, so dass insgesamt die Förderdaten von 64 zkT für die Analysen verwendet werden können. Für März 2008 wurden in einem Fall die Förderdaten von der BA als unplausibel eingeschätzt, insgesamt können somit Förderdaten von 68 zkT verwendet werden. Die Analysen zum Ausmaß und Struktur der Unterbeschäftigung im Bereich des SGB II nach Formen der Aufgabenwahrnehmung für März 2008 beziehen sich somit auf 438 SGB II-Einheiten (ARGEn: 347, zkT: 68, gAw: 23).

1) Vgl. Bundesagentur für Arbeit (2008): Daten zur Arbeitslosigkeit in Kreisen zugelassener kommunaler Träger, März 2008, Nürnberg.
2) Vgl. hierzu ausführlich den IAW-Quartalsbericht vom Juli 2007, S. 22ff.
3) Hierbei handelt es sich um die ARGEn Altenburger Land, Schmalkalden-Meinigen und Straubing-Bogen, die ihre Form der Aufgabenwahrnehmung zur getrennten Aufgabenwahrnehmung wechselten; vgl. Einleitung S. 4.
4) Vgl. hierzu: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2008): Arbeitsmarkt in Zahlen – Förderstatistik. Zugang und Bestand an Teilnehmern an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik, auf der Basis der an die BA nach § 51b SGB II übermittelten Daten, Juli 2008, Nürnberg.

Bei den zeitlichen Vergleichen werden dagegen nur jene Kreise mit zkT berücksichtigt, für die zu beiden Zeitpunkten gültige Maßnahmenteilnahmen bzw. plausible Angaben vorliegen. Dies bedeutet, dass in den nachfolgenden Analysen zur zeitlichen Entwicklung der SGB II-Unterbeschäftigung neben den drei SGB II-Einheiten, die sich über die Dauer des Analysezeitraums (März 2007 bis März 2008) nicht eindeutig einer bestimmten Form der Aufgabenwahrnehmung zuordnen lassen, weitere fünf SGB II-Einheiten aus den zuvor genannten Gründen nicht berücksichtigt werden und somit insgesamt 431 SGB II-Einheiten, darunter 64 zkT, die Basis für die zeitlichen Analysen bilden.

Abschließend bleibt anzumerken, dass die in den Tabellen dargestellten deskriptiven Unterschiede in den Veränderungen am Arbeitsmarkt nicht kausal auf die Form der Aufgabenwahrnehmung zurückgeführt werden dürfen.

3.2 Statistische Informationen

Die folgenden Tabellen informieren über Ausmaß, Struktur und Entwicklung der registrierten Arbeitslosigkeit und der Unterbeschäftigung im Rechtskreis des SGB II im Vergleich der Regionen mit unterschiedlichen Formen der Aufgabenwahrnehmung für den Betrachtungszeitraum März 2007 bis März 2008.

Die Abbildung der SGB II-Unterbeschäftigung erfolgt anhand des im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung vom IAW entwickelten Konzepts von Unterbeschäftigung im Bereich des SGB II für die § 6c SGB II-Evaluation, welches ausführlich in den Quartalsberichten vom Februar 2008 und vom April 2007 dargestellt ist. Ergänzend zu der Zahl der registrierten SGB II-Arbeitslosen umfasst die SGB II-Unterbeschäftigung in der dort festgelegten, empirisch umsetzbaren Version auch die Zahl der verdeckt Arbeitslosen im Bereich des SGB II, d.h. der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in Qualifizierungsmaßnahmen (d.h. Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung, Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen, berufliche Weiterbildung behinderter Menschen sowie Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen für behinderte Menschen), in Beschäftigung schaffenden Maßnahmen nach dem SGB III (d.h. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen)[5] sowie in Arbeitsgelegenheiten in der Entgelt- wie der Mehraufwandsvariante.[6]

5) Da im Rahmen der traditionellen Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM) – die ebenfalls zu den Beschäftigung schaffenden Maßnahmen nach dem SGB III gezählt werden – eine so genannte „Restabwicklung" stattfindet und folglich kaum noch Teilnahmen vorliegen, wird diese Komponente (trotz empirischer Umsetzbarkeit) in den Analysen zur SGB II-Unterbeschäftigung nicht mehr berücksichtigt (vgl. hierzu IAW-Quartalsbericht vom Februar 2008).

6) Zwar gelten nur Personen in Arbeitsgelegenheiten (AGH) mit mindestens 15 Wochenstunden in der Entgelt- wie der Mehraufwandsvariante als Nicht-Arbeitslose (vgl. Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Begriff der Arbeitslosigkeit in der Statistik unter SGB II und SGB III. Grundlagen für Statistik auf der Basis von Prozessdaten, November 2004, Nürnberg, S. 4f.), dennoch muss hier auf eine Differenzierung nach Wochenstunden verzichtet werden, da für zkT eine solche Differenzierung nicht vorliegt und nach Auskunft der BA auch zukünftig nicht verfügbar sein wird. Zwar besteht bei Verwendung der AGH insgesamt die Gefahr einer Doppelzählung, allerdings haben Sensitivitätsanalysen gezeigt, dass der Anteil der Personen in AGH mit weniger als 15 Wochenstunden an allen Personen in AGH sehr marginal ist und daher auch ohne Probleme vernachlässig werden kann (vgl. IAW-Quartalsbericht vom Februar 2008).

Verzeichnis der Tabellen:

Tab. 3.1: Registrierte Gesamtarbeitslosigkeit nach Form der Aufgabenwahrnehmung

Tab. 3.2: Arbeitslose im Rechtskreis des SGB II nach Form der Aufgabenwahrnehmung

Tab. 3.3: Arbeitslose im Rechtskreis des SGB III nach Form der Aufgabenwahrnehmung

Tab. 3.4: Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung im Rechtskreis des SGB II nach Form der Aufgabenwahrnehmung im März 2008

Tab. 3.5: SGB II-Unterbeschäftigungsquote und SGB II-Arbeitslosenquote nach Form der Aufgabenwahrnehmung im März 2008

Tab. 3.6: Entwicklung von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung im Rechtskreis SGB II nach Form der Aufgabenwahrnehmung

Tab. 3.7: Entwicklung der Zahl der Unterbeschäftigten und der Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB II nach Arbeitsmarkttypen und Form der Aufgabenwahrnehmung

Tabelle 3.1 März 2008

Registrierte Gesamtarbeitslosigkeit+ nach Form der Aufgabenwahrnehmung

	Zahl der registrierten Arbeitslosen			
	Absolut März 2008	in %	Veränderung gegenüber März 2007 in %	
			Zentralwert a)	Mittelwert b)
Deutschland				
Gesamt (439/436*)	3.507.436	-	-17,0	-14,9
ARGE (347/347*)	2.911.222	83,0	-16,7	-14,5
zkT (69/69*)	483.147	13,8	-17,6	-16,8
gAw (23/20*)	113.067	3,2	-20,5	-18,0
Ostdeutschland				
Gesamt (120/118*)	1.236.077	-	-13,8	-12,6
ARGE (97/97*)	1.036.294	83,8	-13,7	-12,4
zkT (19/19*)	170.550	13,8	-14,9	-14,0
gAw (4/2*)	29.233	2,4	-11,1	-10,7
Westdeutschland				
Gesamt (319/318*)	2.271.359	-	-18,4	-16,1
ARGE (250/250*)	1.874.928	82,5	-18,2	-15,6
zkT (50/50*)	312.597	13,8	-18,6	-18,2
gAw (19/18*)	83.834	3,7	-21,3	-19,0
Landkreise c)				
Gesamt (312/310*)	2.001.047	-	-18,0	-16,9
ARGE (230/230*)	1.453.802	72,7	-18,2	-16,8
zkT (63/63*)	446.691	22,3	-17,6	-16,9
gAw (19/17*)	100.554	5,0	-20,4	-17,6
Kreisfreie Städte c)				
Gesamt (122/121*)	1.478.771	-	-13,7	-12,1
ARGE (112/112*)	1.429.802	96,7	-13,3	-11,9
zkT (6/6*)	36.456	2,5	-16,6	-15,5
gAw (4/3*)	12.513	0,8	-22,2	-21,6
Kreisfreie Städte mit mehr als 250.000 Einwohnern				
ARGE (38/38*)	957.906	-	-11,7	-11,5

+) "Gesamtarbeitslosigkeit" bezieht sich auf die beiden Rechtskreise SGB III und SGB II.

* Zahl der verwendbaren Einheiten für den zeitlichen Vergleich. Ausgeschlossen wurden 3 SGB II-Einheiten, die die Form der Aufgabenwahrnehmung innerhalb des betrachteten Zeitraums gewechselt haben.

a) Median

b) Arithmetisches Mittel (gewichtet mit der Zahl der Arbeitslosen im März 2007)

c) 5 ARGEn lassen sich nicht eindeutig einem Kreistyp zuordnen und bleiben daher unberücksichtigt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, "Datenlieferung BA-Statistik für §6c SGB II - IAW", IAW-Berechnungen.

Tabelle 3.2 März 2008

Arbeitslose im Rechtskreis des SGB II nach Form der Aufgabenwahrnehmung

	Zahl der SGB II-Arbeitslosen			
	Absolut März 2008	in %	Veränderung gegenüber März 2007 in %	
			Zentralwert a)	Mittelwert b)
Deutschland				
Gesamt (439/436*)	2.388.788	-	-11,8	-9,5
ARGE (347/347*)	2.012.611	84,3	-11,6	-9,0
zkT (69/69*)	310.128	13,0	-12,3	-11,7
gAw (23/20*)	66.049	2,8	-14,2	-12,4
Ostdeutschland				
Gesamt (120/118*)	861.725	-	-9,9	-8,9
ARGE (97/97*)	733.747	85,1	-9,9	-8,6
zkT (19/19*)	109.272	12,7	-11,7	-11,2
gAw (4/2*)	18.706	2,2	-2,8	-2,0
Westdeutschland				
Gesamt (319/318*)	1.527.063	-	-12,2	-9,8
ARGE (250/250*)	1.278.864	83,7	-11,9	-9,3
zkT (50/50*)	200.856	13,2	-12,4	-12,0
gAw (19/18*)	47.343	3,1	-15,1	-14,1
Landkreise c)				
Gesamt (312/310*)	1.246.402	-	-12,9	-11,4
ARGE (230/230*)	904.209	72,5	-12,9	-11,2
zkT (63/63*)	283.809	22,8	-12,3	-11,8
gAw (19/17*)	58.384	4,7	-13,8	-12,1
Kreisfreie Städte c)				
Gesamt (122/121*)	1.126.704	-	-8,8	-7,2
ARGE (112/112*)	1.092.720	97,0	-7,9	-7,1
zkT (6/6*)	26.319	2,3	-12,6	-11,1
gAw (4/3*)	7.665	0,7	-17,4	-15,5
Kreisfreie Städte mit mehr als 250.000 Einwohnern				
ARGE (38/38*)	741.938	-	-7,6	-6,9

* Zahl der verwendbaren Einheiten für den zeitlichen Vergleich. Ausgeschlossen wurden 3 SGB II-Einheiten, die die Form der Aufgabenwahrnehmung innerhalb des betrachteten Zeitraums gewechselt haben.

a) Median

b) Arithmetisches Mittel (gewichtet mit der Zahl der SGB II-Arbeitslosen im März 2007)

c) 5 ARGEn lassen sich nicht eindeutig einem Kreistyp zuordnen und bleiben daher unberücksichtigt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, "Datenlieferung BA-Statistik für §6c SGB II - IAW", IAW-Berechnungen.

Tabelle 3.3 März 2008

Arbeitslose im Rechtskreis des SGB III nach Form der Aufgabenwahrnehmung

	Zahl der SGB III-Arbeitslosen			
	Absolut März 2008	in %	Veränderung gegenüber März 2007 in %	
			Zentralwert a)	Mittelwert b)
Deutschland				
Gesamt (439/436*)	1.118.648	-	-24,8	-24,6
ARGE (347/347*)	898.611	80,3	-24,6	-24,7
zkT (69/69*)	173.019	15,5	-24,8	-24,6
gAw (23/20*)	47.018	4,2	-26,1	-24,6
Ostdeutschland				
Gesamt (120/118*)	374.352	-	-20,3	-20,2
ARGE (97/97*)	302.547	80,8	-20,3	-20,5
zkT (19/19*)	61.278	16,4	-17,3	-18,6
gAw (4/2*)	10.527	2,8	-23,7	-24,1
Westdeutschland				
Gesamt (319/318*)	744.296	-	-26,5	-26,7
ARGE (250/250*)	596.064	80,1	-26,4	-26,6
zkT (50/50*)	111.741	15,0	-27,3	-27,5
gAw (19/18*)	36.491	4,9	-26,4	-24,6
Landkreise c)				
Gesamt (312/310*)	754.645	-	-24,9	-24,6
ARGE (230/230*)	549.593	72,8	-24,9	-24,7
zkT (63/63*)	162.882	21,6	-24,8	-24,5
gAw (19/17*)	42.170	5,6	-25,9	-24,0
Kreisfreie Städte c)				
Gesamt (122/121*)	352.067	-	-24,4	-24,8
ARGE (112/112*)	337.082	95,7	-24,1	-24,7
zkT (6/6*)	10.137	2,9	-25,2	-25,2
gAw (4/3*)	4.848	1,4	-30,0	-31,3
Kreisfreie Städte mit mehr als 250.000 Einwohnern				
ARGE (38/38*)	215.968	-	-23,0	-24,3

* Zahl der verwendbaren Einheiten für den zeitlichen Vergleich. Ausgeschlossen wurden 3 SGB II-Einheiten, die die Form der Aufgabenwahrnehmung innerhalb des betrachteten Zeitraums gewechselt haben.

a) Median

b) Arithmetisches Mittel (gewichtet mit der Zahl der SGB III-Arbeitslosen im März 2007)

c) 5 ARGEn lassen sich nicht eindeutig einem Kreistyp zuordnen und bleiben daher unberücksichtigt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, "Datenlieferung BA-Statistik für §6c SGB II - IAW", IAW-Berechnungen.

Tabelle 3.4 März 2008

Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung+ im Rechtskreis des SGB II nach Form der Aufgabenwahrnehmung*)

	Zahl der SGB II-Arbeitslosen	Zahl der SGB II-Unterbeschäftigten	SGB II-Unterbeschäftigung in Relation zur SGB II-Arbeitslosigkeit in %	
	Absolut	Absolut	Zentralwert a)	Mittelwert b)
Deutschland				
Gesamt (438)	2.383.287	2.836.825	118,3	119,0
ARGE (347)	2.012.611	2.391.634	118,6	118,8
zkT (68)	304.627	368.254	117,5	120,9
gAw (23)	66.049	76.937	117,3	116,5
Ostdeutschland				
Gesamt (120)	861.725	1.058.200	121,3	122,8
ARGE (97)	733.747	896.594	121,4	122,2
zkT (19)	109.272	140.162	121,7	128,3
gAw (4)	18.706	21.444	114,7	114,6
Westdeutschland				
Gesamt (318)	1.521.562	1.778.625	117,3	116,9
ARGE (250)	1.278.864	1.495.040	117,4	116,9
zkT (49)	195.355	228.092	116,1	116,8
gAw (19)	47.343	55.493	118,4	117,2
Landkreise c)				
Gesamt (312)	1.246.402	1.482.136	117,8	118,9
ARGE (230)	904.209	1.070.597	118,0	118,4
zkT (63)	283.809	343.807	117,6	121,1
gAw (19)	58.384	67.732	116,2	116,0
Kreisfreie Städte c)				
Gesamt (121)	1.121.203	1.335.643	119,5	119,1
ARGE (112)	1.092.720	1.301.991	119,6	119,2
zkT (5)	20.818	24.447	116,3	117,4
gAw (4)	7.665	9.205	119,1	120,1
Kreisfreie Städte mit mehr als 250.000 Einwohnern				
ARGE (38)	741.938	879.986	118,9	118,6

+) Zur Definition von "Unterbeschäftigung" vgl. Abschnitt 3.2

*) Ausgeschlossen wurde ein zkT, da die Förderdaten von der BA als unplausibel eingeschätzt wurden.

a) Median

b) Arithmetisches Mittel (gewichtet mit der Zahl der SGB II-Arbeitslosen im März 2008)

c) 5 ARGEn lassen sich nicht eindeutig einem Kreistyp zuordnen und bleiben daher unberücksichtigt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, "Datenlieferung BA-Statistik für §6c SGB II - IAW", IAW-Berechnungen.

Tabelle 3.5 März 2008

SGB II-Unterbeschäftigungsquote+ und SGB II-Arbeitslosenquote nach Form der Aufgabenwahrnehmung*)

	SGB II-Unterbeschäftigungsquote in %		SGB II-Arbeitslosenquoten bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in %	
	Zentralwert a)	Mittelwert b)	Zentralwert a)	Mittelwert c)
Deutschland				
Gesamt (438)	5,8	6,8	4,9	5,7
ARGE (347)	6,1	7,1	5,1	6,0
zkT (68)	4,9	5,8	4,4	4,8
gAw (23)	3,4	3,8	2,8	3,2
Ostdeutschland				
Gesamt (120)	12,0	12,3	9,8	10,0
ARGE (97)	12,2	12,4	9,9	10,2
zkT (19)	11,3	11,8	9,3	9,4
gAw (4)	9,6	9,7	8,6	8,5
Westdeutschland				
Gesamt (318)	4,4	5,3	3,8	4,6
ARGE (250)	4,7	5,7	3,9	4,9
zkT (49)	4,3	4,4	3,7	3,8
gAw (19)	2,8	3,0	2,6	2,6
Landkreise c)				
Gesamt (312)	4,7	5,4	4,0	4,5
ARGE (230)	4,7	5,4	3,9	4,6
zkT (63)	4,8	5,8	4,1	4,8
gAw (19)	2,8	3,7	2,6	3,2
Kreisfreie Städte c)				
Gesamt (121)	9,3	9,5	7,8	8,0
ARGE (112)	9,7	9,7	8,2	8,2
zkT (5)	7,0	6,8	0,6	5,8
gAw (4)	4,4	4,2	3,7	3,5
Kreisfreie Städte mit mehr als 250.000 Einwohnern				
ARGE (38)	10,3	9,8	8,9	8,3

+) Zur Definition von "Unterbeschäftigung" vgl. Abschnitt 3.2

*) Ausgeschlossen wurde ein zkT, da die Förderdaten von der BA als unplausibel eingeschätzt wurden.

a) Median

b) Arithmetisches Mittel (gewichtet mit der Zahl der zivilen Erwerbspersonen und der nicht-erwerbsfähigen Maßnahmeteilnehmer im März 2008)

c) Arithmetisches Mittel (gewichtet mit der Zahl der zivilen Erwerbspersonen im März 2008)

d) 5 ARGEn lassen sich nicht eindeutig einem Kreistyp zuordnen und bleiben daher unberücksichtigt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, "Datenlieferung BA-Statistik für §6c SGB II - IAW", IAW-Berechnungen.

Tabelle 3.6 März 2008

Entwicklung von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung+ im Rechtskreis des SGB II nach Form der Aufgabenwahrnehmung*)

	Zahl der SGB II-Unterbeschäftigten		Zahl der SGB II-Arbeitslosen		Zahl der verdeckt Arbeitslosen im SGB II	
	Veränderung gegenüber März 2007 in %		Veränderung gegenüber März 2007 in %		Veränderung gegenüber März 2007 in %	
	Zentralwert a)	Mittelwert b)	Zentralwert a)	Mittelwert c)	Zentralwert a)	Mittelwert d)
Deutschland						
Gesamt (431)	-10,8	-8,9	-11,7	-9,4	-8,0	-5,9
ARGE (347)	-10,8	-8,7	-11,6	-9,0	-8,0	-7,0
zkT (64)	-8,8	-8,8	-12,0	-11,4	-4,8	5,4
gAw (20)	-15,0	-14,0	-14,2	-12,4	-19,6	-22,7
Ostdeutschland						
Gesamt (118)	-9,5	-8,4	-9,9	-8,9	-8,3	-6,1
ARGE (97)	-9,6	-8,5	-9,9	-8,6	-8,9	-8,1
zkT (19)	-8,2	-7,7	-11,7	-11,2	13,2	7,6
gAw (2)	-8,8	-7,8	-2,8	-2,0	-39,4	-38,5
Westdeutschland						
Gesamt (313)	-11,3	-9,2	-12,2	-9,7	-8,0	-5,7
ARGE (250)	-11,1	-8,9	-11,9	-9,3	-7,9	-6,2
zkT (45)	-9,7	-9,6	-12,3	-11,4	-7,0	3,2
gAw (18)	-15,8	-15,0	-15,1	-14,1	-14,3	-20,1
Landkreise e)						
Gesamt (306)	-11,8	-10,4	-12,9	-11,3	-8,7	-5,3
ARGE (230)	-11,8	-10,7	-12,9	-11,2	-9,2	-8,0
zkT (59)	-8,6	-8,7	-12,3	-11,5	-6,3	6,8
gAw (17)	-14,6	-13,7	-13,8	-12,1	-23,7	-22,6
Kreisfreie Städte e)						
Gesamt (120)	-8,3	-7,0	-8,6	-7,2	-6,7	-6,4
ARGE (112)	-8,1	-6,9	-7,9	-7,1	-6,4	-6,1
zkT (5)	-11,7	-10,1	-9,6	-9,5	6,5	-13,4
gAw (3)	-17,1	-16,9	-17,4	-15,5	-15,4	-23,7
Kreisfreie Städte mit mehr als 250.000 Einwohnern						
ARGE (38)	-7,2	-6,6	-7,6	-6,9	-2,6	-5,2

+) Zur Definition von "Unterbeschäftigung" vgl. Abschnitt 3.2

* Ausgeschlossen wurden 3 SGB II-Einheiten, die die Form der Aufgabenwahrnehmung innerhalb des betrachteten Zeitraums gewechselt haben, und 5 zkT, da für diese keine gültigen Maßnahmenteilnahmen vorlagen bzw. die Förderdaten von der BA als unplausibel eingeschätzt wurden.

a) Median

b) Arithmetisches Mittel (gewichtet mit der Zahl der SGB II-Unterbeschäftigten im März 2007)

c) Arithmetisches Mittel (gewichtet mit der Zahl der SGB II-Arbeitslosen im März 2007)

d) Arithmetisches Mittel (gewichtet mit der Zahl der verdeckt Arbeitslosen im SGB II im März 2007)

e) 5 ARGEn lassen sich nicht eindeutig einem Kreistyp zuordnen und bleiben daher unberücksichtigt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, "Datenlieferung BA-Statistik für §6c SGB II - IAW", IAW-Berechnungen.

Tabelle 3.7 März 2008

Unterbeschäftigte+ und Arbeitslose im Rechtskreis des SGB II nach Arbeitsmarkttypen und Form der Aufgabenwahrnehmung*)

	Zahl der SGB II-Unterbeschäftigen		Zahl der SGB II-Arbeitslosen		Zahl der verdeckt Arbeitslosen im SGB II	
	Veränderung gegenüber März 2007 in %		Veränderung gegenüber März 2007 in %		Veränderung gegenüber März 2007 in %	
	Zentralwert a)	Mittelwert b)	Zentralwert a)	Mittelwert c)	Zentralwert a)	Mittelwert d)
Kreisfreie Stadt mit überdurchschnittlichem Arbeitsmarkthintergrund						
Gesamt (26)	-13,2	-11,2	-14,0	-12,3	-3,8	-3,5
ARGE (21)	-11,8	-10,8	-14,2	-12,3	0,2	0,1
zkT (3)	-17,5	-12,8	-9,6	-11,3	6,5	-20,0
gAw (2)	-17,2	-16,9	-15,3	-15,0	-23,1	-25,7
Kreisfreie Stadt mit durchschnittlichem Arbeitsmarkthintergrund						
ARGE (37)	-8,0	-6,7	-7,8	-7,1	-2,5	-4,2
Kreisfreie Stadt mit unterdurchschnittlichem Arbeitsmarkthintergrund						
Gesamt (54)	-7,0	-6,4	-6,7	-5,9	-10,3	-8,6
ARGE (51)	-6,9	-6,3	-6,5	-5,9	-8,9	-8,7
zkT (2)	-8,1	-6,9	-9,3	-7,5	6,5	-3,0
gAw (1)	-17,1	-17,1	-17,4	-17,4	-15,4	-15,4
Landkreis(e) mit überdurchschnittlichem Arbeitsmarkthintergrund						
Gesamt (117)	-15,4	-13,4	-15,5	-14,8	-7,4	-4,0
ARGE (92)	-15,8	-13,6	-16,2	-14,5	-8,0	-8,3
zkT (16)	-10,6	-10,8	-14,5	-15,2	-3,9	23,6
gAw (9)	-16,8	-16,3	-15,5	-17,2	-8,3	-11,5
Landkreis(e) mit durchschnittlichem Arbeitsmarkthintergrund						
Gesamt (104)	-11,0	-10,1	-12,1	-10,6	-9,6	-6,9
ARGE (75)	-11,1	-10,5	-12,0	-11,1	-9,2	-7,2
zkT (25)	-9,7	-8,4	-12,3	-9,5	-7,4	-1,3
gAw (4)	-15,4	-13,5	-12,6	-9,3	-34,8	-37,0
Landkreis(e) mit unterdurchschnittlichem Arbeitsmarkthintergrund						
Gesamt (85)	-10,8	-9,2	-11,7	-10,0	-9,8	-4,9
ARGE (63)	-10,8	-9,5	-12,1	-9,7	-11,1	-8,6
zkT (18)	-8,2	-8,2	-11,5	-11,7	4,7	8,0
gAw (4)	-11,8	-9,4	-8,9	-6,7	-23,2	-24,1

+) Zur Definition von "Unterbeschäftigung" vgl. Abschnitt 3.2

*) 8 SGB II-Einheiten sind keinem Typ zugeordnet, da sie nicht kreisscharf sind, und bleiben daher unberücksichtigt.
Ausgeschlossen wurden ferner 3 SGB II-Einheiten, die die Form der Aufgabenwahrnehmung innerhalb des betrachteten Zeitraums gewechselt haben, und 5 zkT, für die keine plausiblen Angaben zu den Teilnahmen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik vorliegen.

a) Median

b) Arithmetisches Mittel (gewichtet mit der Zahl der SGB II-Unterbeschäftigten)

c) Arithmetisches Mittel (gewichtet mit der Zahl der SGB II-Arbeitslosen)

c) Arithmetisches Mittel (gewichtet mit der Zahl der verdeckt Arbeitslosen im SGB II)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, "Datenlieferung BA-Statistik für §6c SGB II - IAW", IAW-Berechnungen.